



Saskatchewan Courrier
Druckerei
Hr. Bringmann, Geschäftsführer
und Redakteur.
Abonnementpreise:
In Kanada \$1.00
In den Ver. Staaten \$1.50
In Europa \$2.00

Reiner Tisch
Es war nach Kaiserin Elisabeth. Das war für die Späburger Monarchie
mehr als eine verlorene Schlacht, das Jahr für Österreich etwas ganz
anderes als ein unglücklicher Feldzug. Ein Maximilian war's, der dritte
Juli des Jahres 1866 war der Beginn eines neuen Zeitalters der
Geschichte. Denn an dem Tage schied das Kaiserreich aus
Deutschland aus und von ihm datiert die Politik, welche Österreich in einer
Isolation hat werden lassen. An dem Tage begann, mit der
Rückkehr des geschlagenen Heeres, der Kampf der
Diplomaten nach Südost. Auf diesem Kampf haben sich
Österreich und Deutschland als Begegner gegenübergestellt. Nur auf
diesem Wege war die Verständigung und dann das Bündnis
möglich, trotz Kaiserin Elisabeth. Bäre durch den
Vorfall des deutsch-österreichischen Bündnisses vom 7.
Oktober 1879 nicht klar und deutlich, wäre durch diesen
für Deutschland die Bündnispflicht für den Fall eines
russischen Angriffs auf die russische Ostsee Küste
festgelegt. Schon die Gemeinsamkeit der Interessen
müßte das deutsche Reich an die Seite Österreichs
anzugewöhnen. In der Stunde der von Russland drohenden
Gefahr führen.

Zur Beachtung für bedürftige Farmer
Die Farmer sind wegen ihrer Bedürftigkeit bekannt; die Offiziere wählten
längst, was sich vorbereitete, und trotzdem ließen sie sich überreden. Das
sich entschieden verbotlich ans und erweist sich unwillkürlich den
Eindringern. Es sei ein gedehntes Einverständnis vorhanden gewesen. Das
Widerstand der Hindus diesmal schließlich geduldet wird, ist unbestritten; der
Ernst der Sache liegt darin, daß sie den klein künftigen Herrn
Schlingen in sich birgt.
Zu es in manchen Gegenden und Distrikten in Saskatchewan eine gute
Ernte und in anderen Distrikten wenig oder gar keine Ernte geben wird,
so hat das Department der Landwirtschaft in Regina ein Abkommen mit
den Saskatchewan getroffen, daß solange keine Ernterückstellungen von
Hindus nach Saskatchewan laufen sollen, die Farmer, die keine Ernte
haben werden, die erste Gelegenheit gehabt haben, Arbeit in den guten
Erntedistrikten zu erhalten.
Um es solchen Arbeitern, welche nur begrenzte Mittel haben, zu
ermöglichen, nach den guten Erntedistrikten zu gelangen, haben sich die
Eisenbahnen erbötet, solchen Farmern und Farmarbeitern nur 1 Cent
für die Hin- und Rückfahrt zu berechnen. Für Arbeiter, die nicht einmal
das Geld für eine Fahrkarte zu lösen haben, sind Vorkehrungen getroffen,
den nötigen Fahrpreis vorzuschicken. Beispielsweise für eine gewisse
Längstrecke als Farmarbeiter 25 Cent die Umkehrfahrt, die billige
Rate zu zahlen, müssen erbracht werden. Verlangen, wenn dieser
Bescheid gewährt ist, müssen allerdings 2 Cent der Weile, anstatt 1 Cent,
für die Rückreise bezahlen.
Diese speziellen Raten werden nur dann bewilligt, wenn man ein
vom Department der Landwirtschaft ausgestellt Zertifikat erhalten hat
und gelten vom 3. August bis 22. August einschließlich östlicher
Richtung, und bis zum 31. Dezember 1914 westlicher Richtung.
Zur Bequemlichkeit der Antragsteller hat das Department (s.
Seite 1) den 3. August an den folgenden Plätzen eröffnet:
Bill Lake und Maple Creek an der C. P. N. Linie.
Lacombe und Brantford an der C. P. N. Linie.
Saskatoon und Regina an der C. P. N. Linie.
Saskatoon und Regina an der C. P. N. Linie.
Diese Büros werden bis zum 22. August offen sein.
Begen sonstigen Einzelheiten wende man sich an die folgenden
Adressen:
Local Offices, Dept. of Agriculture; oder
T. M. Wilson, Secretary, Bureau of Labor, Regina, Sask.

IMPERIAL BANK OF CANADA
Autorisiertes Kapital \$10,000,000
Unterzeichnetes Kapital \$6,925,000
Eingezahltes Kapital \$7,000,000
Reservefonds \$7,000,000
Zweigbanken in Saskatchewan:
Regina, Broadview, Dague, Moose Jaw, North Battleford,
Nottingham, Saskatoon, Wilkie, Vegreville in allen Hauptorten
Canadas.
Sparbank-Abteilung
Zinsen bezahlt auf Depositen vom Tage der Eintragung an und
halbjährlich zum Kapital zugerechnet.
Regina Zweig: J. A. Wetmore, Mgr.

Reaktionelle Handgloffen.
Das europäische Konzert hat sich
ein neues leitendes Instrument
zugelegt — die Kriegsdrumme.

Die Mobilisierung der deutschen Armee
Wenn es wegen des österreichisch-serbischen Konfliktes zu einem
europäischen Kriege kommen sollte, würde die Welt gleich zu Beginn
einen Schock erleben, das sie in Erfahrung setzen würde: die Mobilisierung
der deutschen Armee. Schon im Jahre 1870 hat die Schnelligkeit und
Wirkung der deutschen Armee auf die Weltgeschichte einen tiefen
Eindruck gemacht, mit der die deutsche Armee auf Kriegszug
ging, und an der Grenze der Mobilisierung wurde, allgemeine
Überzeugung hervorgerufen. Seitdem ist unabhängig an der
Vervollständigung der Mobilisierungsapparates gearbeitet
worden. Können sind nahe den Reichsgrenzen gebaut worden, die
die Soldaten in den Kampf führen, den Aufmarsch der Truppen zu
erleichtern und zu beschleunigen. In verschiedenen Teilen des Reiches sind
große Militärlager eingerichtet worden, die für die Aufnahme und
Organisierung jüngerer Truppenverbände bestimmt sind. Und wie
in Großbritannien so ist der Mobilisierungsapparat im
kleinen auf das genaueste abgestimmt. Von den
Vervollständigungswerken werden die Einberufungsordres
unausgesetzt bereit gehalten, und das Datum braucht
ausgefüllt zu werden, um für den einberufenen Mann
Schichten unterweil zu können. In seinen Militärlagern hat
jede deutsche, der im Kriegsdienst bei der Hand tun muß,
genau den Platz bezeichnet, nach welchem er sich innerhalb
vierundzwanzig Stunden nach dem Beginn der Mobilisierungsorder
zu begeben hat. Es ist auch genau vorgeschrieben, was er
mitzubringen hat: unter anderem ein Stück Postpapier
und Briefbogen, damit er nach der Einberufung seinen
Feldpostkasten nach Hause schicken kann. Das alles ist
vorgesehen, um unnötigen Aufenthalt zu vermeiden.

Borden und die Farmer
Sir Robert Borden, der Premierminister Canadas wird in den
nächsten Wochen eine Reise durch den Westen machen. Die
westlichen Farmer werden gewiß diese günstige Gelegenheit nicht
vorübergehen lassen, um ihm in deutlicher und ungehörter
Sprache zu sagen, daß die Landwirtschaft
erschaffen ist, daß unsere Farmer nicht mehr lohnende
Arbeiten auf der Farm erhalten und daß eine große Anzahl
gezwungen werden, die Farm zu verlassen. Es wird ihm
gewiß auch nahegelegt werden, daß die ersten
Verhältnisse auf dem Lande durch die ungünstigen
Verhältnisse werden sind, welche von einer Gruppe von
Finanzleuten im östlichen Canada auf die Schultern des
westlichen Volkes gelegt worden sind. Man wird
nicht an besondere, geistliche Verurteilungen zu
denken, sondern man wird an ihn nur die gerechte
Forderung stellen, die Einschränkungen zu
entwerfen, welche die westlichen Farmer daran
hindern, ein einigermaßen anständiges Leben zu
führen, ihre Familien mit den gewöhnlichen
Bedürfnissen des Lebens zu versehen, ihre Kinder
so zu erziehen, damit sie die Pflichten ihres
Lebens, der Welt, dem Staate und der Kirche
gegenüber erfüllen können.

The Merchants' Bank of Canada
Eingezahltes Kapital \$7,000,000.00
Reservefonds \$7,248,134.00
Hauptoffice: Montreal.
Besondere Aufmerksamkeit wird Sparbankkonten von
\$1.00 und aufwärts gewidmet
Regina, Sask. D. R. Belt, Manager

Der russische Zar und das serbische
Schicksal — das würden in der
Zeit seltsame Vergleichen sein!

Die Mobilisierung der deutschen Armee
Wenn es wegen des österreichisch-serbischen Konfliktes zu einem
europäischen Kriege kommen sollte, würde die Welt gleich zu Beginn
einen Schock erleben, das sie in Erfahrung setzen würde: die Mobilisierung
der deutschen Armee. Schon im Jahre 1870 hat die Schnelligkeit und
Wirkung der deutschen Armee auf die Weltgeschichte einen tiefen
Eindruck gemacht, mit der die deutsche Armee auf Kriegszug
ging, und an der Grenze der Mobilisierung wurde, allgemeine
Überzeugung hervorgerufen. Seitdem ist unabhängig an der
Vervollständigung der Mobilisierungsapparates gearbeitet
worden. Können sind nahe den Reichsgrenzen gebaut worden, die
die Soldaten in den Kampf führen, den Aufmarsch der Truppen zu
erleichtern und zu beschleunigen. In verschiedenen Teilen des Reiches sind
große Militärlager eingerichtet worden, die für die Aufnahme und
Organisierung jüngerer Truppenverbände bestimmt sind. Und wie
in Großbritannien so ist der Mobilisierungsapparat im
kleinen auf das genaueste abgestimmt. Von den
Vervollständigungswerken werden die Einberufungsordres
unausgesetzt bereit gehalten, und das Datum braucht
ausgefüllt zu werden, um für den einberufenen Mann
Schichten unterweil zu können. In seinen Militärlagern hat
jede deutsche, der im Kriegsdienst bei der Hand tun muß,
genau den Platz bezeichnet, nach welchem er sich innerhalb
vierundzwanzig Stunden nach dem Beginn der Mobilisierungsorder
zu begeben hat. Es ist auch genau vorgeschrieben, was er
mitzubringen hat: unter anderem ein Stück Postpapier
und Briefbogen, damit er nach der Einberufung seinen
Feldpostkasten nach Hause schicken kann. Das alles ist
vorgesehen, um unnötigen Aufenthalt zu vermeiden.

Wenn die dreijährige Ernte eingehemt und verkauft werden
ist, wird ein großer Teil der Farmer der Prairiesprovinzen in
finanzieller Hinsicht nicht viel weiter sein wie letztes Jahr, ja, eine
große Anzahl wird noch zurückgegangen sein. Wenn diese
Zustände dem Herrn Borden, an den
verschiedenen Stellen, wo er hinkommt, endlich vor
Augen geführt werden, so muß ihm doch ein Licht
aufgehen, daß die organisierten Farmer keine
politische Bewegung antreiben, noch daß sie
unverantwortliche Agitatoren sind. Premier
Borden oder sonstige politische Führer müssen
die Last der Aufgabe ins Auge
fassen wegen der Frage, ob die Farmer das
Wohlsein auf dem Lande in der Lage
sein werden ein anständiges Leben zu
führen oder nicht. Es gibt unzweifelhaft
eine gewisse Anzahl von wohlhabenden
Farmern in den Prairiesprovinzen
und selbst einige welche sogar ein
Automobil besitzen. Diese Lasten
werden natürlich breit getreten u. von
kleinem Teil der Bevölkerung ausgenutzt
werden, um politisches Kapital daraus
zu schlagen. Die Lasten jedoch, die
eine überwältigende Anzahl von
Farmern nicht im Wohlstande
umkommen, können die landwirtschaftlichen
Machtmittelgesellschaften, welche mit
den Farmern Geschäfte machen,
Wirtschaften. Manche großen
Geschäftsleute in unseren
östlichen Städten sind schon zu
der Erkenntnis der wahren Sachlage
gekommen, jedoch gibt es noch
einige, die wie ein Vogel Strauß den
Kopf in den Sand stecken und die
volle Wahrheit nicht anerkennen
wollen. Wenn Premier Borden
dieses Jahr annehmen will, so muß
er die Lasten anerkennen, daß
das weite Problem wirklich da
ist und von den politischen
Parteien ernstlich in
Erwägung gezogen werden muß.
Das Reich der Prairiesprovinzen
begnügt sich nicht länger, damit
wie eine Herde Vieh in den
politischen Kerkern getrieben
zu werden, damit es von den
Baronen der privilegierten
Klassen ausgeplündert werden
kann. Herr Borden muß
wenigstens Barmherzigkeit
mögen besitzen, wenn er die
Verhältnisse der westlichen
Farmen hört und nicht die
nötigen Maßnahmen trifft, um
dieselben zu lindern.

REINHORN BROS., LIMITED
Allgemeine Hausausfitter
Wir haben ein vollständiges Lager in
allgemeinen
Hauseinrichtungen
zu Preisen, welche im Westen nicht
unterboten werden können und
wir laden Euch ein, das zu
prüfen, ob Ihr Euch
entschließt, anderwärts zu
kaufen.
Laden: Carman Block, Ecke Albert St. u.
Elfte Ave.
Telephon 1433 Wir sprechen Deutsch

Die russische Armee sollten sich
lieber vorziehen; mit tausend
Russen schießen auf die deutschen
Grenzwachen nicht.

Hindus als unerwünschte Einwanderer
Der weiße Mann wird in die Defensive gedrängt; die Rasse die er
verachtet von Jahren als unumschränkter Herrscher der Welt
geliebt hat, muß er jetzt gegen andere Rassen verteidigen, und
nicht immer ist er — wie aus dem russisch-japanischen
Krieg sehr deutlich zu sehen — darin Sieger geblieben.
Rassen, die der Weiße so tief verachtet anlangt, daß er sie
einer niedrigen Rasse gleichstellt, fordern jetzt
menschliche Gleichberechtigung
in des weißen Mannes eigenen Lande, und wenn sie
ihre
Verlangungen nicht gütlich durchsetzen können, dann
drohen sie mit Gewalt. Wieder hatten die
Ver. Staaten — die englischen
Besitzungen in Ostindien zählen in dieser
Beziehung kaum mit — den
zweifelhaften Vorzug als das
Werk aller Fremden
rohen zu gelten, und hier kam es
dabei auch zu den ersten
Zusammenstößen von
ernstlicher Bedeutung. Das
Problem noch heute so wenig in
dieser
Lage gelöst worden ist, wie je,
darüber haben die fürzlich
veröffentlichten Verhandlungen
zwischen
Washington und Tokio aus dem
kurzgefalligen die
Augen geöffnet. Die
Verlegenheit der Ver. Staaten
gegenüber wurde nirgends mit
einer
geren Schadenfreude verfolgt, als in
England; aus doppeltem Grunde:
aus der angeborenen, wenn auch
quintessenzialen
Opportunistenrunden verheißenen,
Idolatrie gegen den
anderrätigen
Hancock und aus Sympathie
über das
Dilemma des oft recht
unbequemen
Bundesgenossen.

Lasset Eure Kinder die deutsche Sprache lernen
Wie oft trifft man Familien, in denen die Eltern, Vater sowohl
wie Mutter, die deutsche Sprache in vollkommener Weise
beherrschen, die Kinder aber
keiner von ihrer schönen
Muttersprache fast gar nichts
oder sehr wenig
verstehen. Spricht man
darüber keine
Verurteilung aus, dann
hört man
zuweilen die
sonderbarsten, meist
nichtsagenden
Ausreden. Da heißt es
die Kinder
haben keine Lust, die
Sprache zu
lernen, oder die
deutsche
Sprache
habe hier in
Canada keinen
Zweck und
was
vergleichen
unverstandene
Ausfälle
noch mehr
sind.

BENNETT & EADIE
1524 Elfte Avenue. Elektriker. Regina, Sask.
Wir spezialisieren in
Tragplananlagen für
elektrische Lichter für
alte und neue Häuser
und Gebäude.
Wir haben ein
vollständiges Lager
von elektrischen
Lampen,
Schalter,
Schalttafeln,
Glöhbirnen und
andere kleine
Artikel.
Licht und
Euch einen
Kostenanschlag
machen, um
Euch
Haus mit
elektrischem
Licht
einzurichten.

Die russische Armee sollten sich
lieber vorziehen; mit tausend
Russen schießen auf die deutschen
Grenzwachen nicht.

Hindus als unerwünschte Einwanderer
Der weiße Mann wird in die Defensive gedrängt; die Rasse die er
verachtet von Jahren als unumschränkter Herrscher der Welt
geliebt hat, muß er jetzt gegen andere Rassen verteidigen, und
nicht immer ist er — wie aus dem russisch-japanischen
Krieg sehr deutlich zu sehen — darin Sieger geblieben.
Rassen, die der Weiße so tief verachtet anlangt, daß er sie
einer niedrigen Rasse gleichstellt, fordern jetzt
menschliche Gleichberechtigung
in des weißen Mannes eigenen Lande, und wenn sie
ihre
Verlangungen nicht gütlich durchsetzen können, dann
drohen sie mit Gewalt. Wieder hatten die
Ver. Staaten — die englischen
Besitzungen in Ostindien zählen in dieser
Beziehung kaum mit — den
zweifelhaften Vorzug als das
Werk aller Fremden
rohen zu gelten, und hier kam es
dabei auch zu den ersten
Zusammenstößen von
ernstlicher Bedeutung. Das
Problem noch heute so wenig in
dieser
Lage gelöst worden ist, wie je,
darüber haben die fürzlich
veröffentlichten Verhandlungen
zwischen
Washington und Tokio aus dem
kurzgefalligen die
Augen geöffnet. Die
Verlegenheit der Ver. Staaten
gegenüber wurde nirgends mit
einer
geren Schadenfreude verfolgt, als in
England; aus doppeltem Grunde:
aus der angeborenen, wenn auch
quintessenzialen
Opportunistenrunden verheißenen,
Idolatrie gegen den
anderrätigen
Hancock und aus Sympathie
über das
Dilemma des oft recht
unbequemen
Bundesgenossen.

Lasset Eure Kinder die deutsche Sprache lernen
Wie oft trifft man Familien, in denen die Eltern, Vater sowohl
wie Mutter, die deutsche Sprache in vollkommener Weise
beherrschen, die Kinder aber
keiner von ihrer schönen
Muttersprache fast gar nichts
oder sehr wenig
verstehen. Spricht man
darüber keine
Verurteilung aus, dann
hört man
zuweilen die
sonderbarsten, meist
nichtsagenden
Ausreden. Da heißt es
die Kinder
haben keine Lust, die
Sprache zu
lernen, oder die
deutsche
Sprache
habe hier in
Canada keinen
Zweck und
was
vergleichen
unverstandene
Ausfälle
noch mehr
sind.

Charles D. Polson, Regina
Deutscher Stadt- u. Provinzial-Auktionator
Office: Zimmer 303, Dominion Trust Geb., Ecke Rose u. Elfte
Office-Phone 5271
Empfehle mich allen Deutschen von Stadt und Land als
erfahrene und erfahrene Auktionator.
Spezialität: Farm, Farmgerätschaften, Vieh, Häuser,
Bankrottvermögen und Raumveräußerung.
Große Auktion
Ich habe gegen meine
englischen Kollegen den
Vorteil, die deutsche
Sprache zu
beherrschen und
bin
dadurch
instande,
mehr
und
besser zu
verhandeln.
Wenn
Ihr
einen
Auktionator
braucht,
versucht
mich
einmal,
es
soll
Euer
Schaden
nicht
sein.

Die russische Armee sollten sich
lieber vorziehen; mit tausend
Russen schießen auf die deutschen
Grenzwachen nicht.

Hindus als unerwünschte Einwanderer
Der weiße Mann wird in die Defensive gedrängt; die Rasse die er
verachtet von Jahren als unumschränkter Herrscher der Welt
geliebt hat, muß er jetzt gegen andere Rassen verteidigen, und
nicht immer ist er — wie aus dem russisch-japanischen
Krieg sehr deutlich zu sehen — darin Sieger geblieben.
Rassen, die der Weiße so tief verachtet anlangt, daß er sie
einer niedrigen Rasse gleichstellt, fordern jetzt
menschliche Gleichberechtigung
in des weißen Mannes eigenen Lande, und wenn sie
ihre
Verlangungen nicht gütlich durchsetzen können, dann
drohen sie mit Gewalt. Wieder hatten die
Ver. Staaten — die englischen
Besitzungen in Ostindien zählen in dieser
Beziehung kaum mit — den
zweifelhaften Vorzug als das
Werk aller Fremden
rohen zu gelten, und hier kam es
dabei auch zu den ersten
Zusammenstößen von
ernstlicher Bedeutung. Das
Problem noch heute so wenig in
dieser
Lage gelöst worden ist, wie je,
darüber haben die fürzlich
veröffentlichten Verhandlungen
zwischen
Washington und Tokio aus dem
kurzgefalligen die
Augen geöffnet. Die
Verlegenheit der Ver. Staaten
gegenüber wurde nirgends mit
einer
geren Schadenfreude verfolgt, als in
England; aus doppeltem Grunde:
aus der angeborenen, wenn auch
quintessenzialen
Opportunistenrunden verheißenen,
Idolatrie gegen den
anderrätigen
Hancock und aus Sympathie
über das
Dilemma des oft recht
unbequemen
Bundesgenossen.

Lasset Eure Kinder die deutsche Sprache lernen
Wie oft trifft man Familien, in denen die Eltern, Vater sowohl
wie Mutter, die deutsche Sprache in vollkommener Weise
beherrschen, die Kinder aber
keiner von ihrer schönen
Muttersprache fast gar nichts
oder sehr wenig
verstehen. Spricht man
darüber keine
Verurteilung aus, dann
hört man
zuweilen die
sonderbarsten, meist
nichtsagenden
Ausreden. Da heißt es
die Kinder
haben keine Lust, die
Sprache zu
lernen, oder die
deutsche
Sprache
habe hier in
Canada keinen
Zweck und
was
vergleichen
unverstandene
Ausfälle
noch mehr
sind.

Julius Müller
Toronto St. und Zehnte Avenue Regina, East. Toronto St. und Zehnte Avenue
Wein- und Eisverhandlung
Wir haben
spezialisiert
eine
große
Sendung
Russischen
Wutski u.
Österreichischen
Whisky
Bester
gut
konserviertes
Lager
der
besten
Whisky,
Vodka,
Wine
und
Biere,
welche
man
auf
dem
Markt
erhalten
kann,
besonders
ausgezeichnet
wegen
ihrer
Qualität
beachtet.
Eure
Kaufleute
werden
sorgfältig
und
prompt
ausgeführt.
Bestellt
nach
allen
Teilen
der
Provinz. —
Von
absteigend.
Julius
Mueller,
Toronto
Street
&
10.
Avenue,
Regina,
Sask.
Das
Qualitäts-Haus

Die russische Armee sollten sich
lieber vorziehen; mit tausend
Russen schießen auf die deutschen
Grenzwachen nicht.

Hindus als unerwünschte Einwanderer
Der weiße Mann wird in die Defensive gedrängt; die Rasse die er
verachtet von Jahren als unumschränkter Herrscher der Welt
geliebt hat, muß er jetzt gegen andere Rassen verteidigen, und
nicht immer ist er — wie aus dem russisch-japanischen
Krieg sehr deutlich zu sehen — darin Sieger geblieben.
Rassen, die der Weiße so tief verachtet anlangt, daß er sie
einer niedrigen Rasse gleichstellt, fordern jetzt
menschliche Gleichberechtigung
in des weißen Mannes eigenen Lande, und wenn sie
ihre
Verlangungen nicht gütlich durchsetzen können, dann
drohen sie mit Gewalt. Wieder hatten die
Ver. Staaten — die englischen
Besitzungen in Ostindien zählen in dieser
Beziehung kaum mit — den
zweifelhaften Vorzug als das
Werk aller Fremden
rohen zu gelten, und hier kam es
dabei auch zu den ersten
Zusammenstößen von
ernstlicher Bedeutung. Das
Problem noch heute so wenig in
dieser
Lage gelöst worden ist, wie je,
darüber haben die fürzlich
veröffentlichten Verhandlungen
zwischen
Washington und Tokio aus dem
kurzgefalligen die
Augen geöffnet. Die
Verlegenheit der Ver. Staaten
gegenüber wurde nirgends mit
einer
geren Schadenfreude verfolgt, als in
England; aus doppeltem Grunde:
aus der angeborenen, wenn auch
quintessenzialen
Opportunistenrunden verheißenen,
Idolatrie gegen den
anderrätigen
Hancock und aus Sympathie
über das
Dilemma des oft recht
unbequemen
Bundesgenossen.

Lasset Eure Kinder die deutsche Sprache lernen
Wie oft trifft man Familien, in denen die Eltern, Vater sowohl
wie Mutter, die deutsche Sprache in vollkommener Weise
beherrschen, die Kinder aber
keiner von ihrer schönen
Muttersprache fast gar nichts
oder sehr wenig
verstehen. Spricht man
darüber keine
Verurteilung aus, dann
hört man
zuweilen die
sonderbarsten, meist
nichtsagenden
Ausreden. Da heißt es
die Kinder
haben keine Lust, die
Sprache zu
lernen, oder die
deutsche
Sprache
habe hier in
Canada keinen
Zweck und
was
vergleichen
unverstandene
Ausfälle
noch mehr
sind.



Vom Trinken unserer Haustiere im allgemeinen.

Den Trinken des Viehes muß im allgemeinen im Sommer größere Aufmerksamkeit zugewendet werden als im Winter, aus Gründen die hier nicht näher auseinander zu setzen sind.

Wie viel Wasser die Tiere notwendig haben, läßt sich nicht so genau angeben, weil die Beanspruchung dieser Frage verschiedene Umstände zu berücksichtigen sind, wie zum Beispiel die Körperbeschaffenheit, das Alter, die Wärme und der Feuchtigkeitgehalt der Luft, der Feuchtigkeitgehalt des Futters, ob Trocken- oder Grünfütter, größere oder geringere Salzgaben, ob Arbeit geleistet wird oder nicht usw.

Unter gewöhnlichen Verhältnissen nehmen die Tiere täglich, einschließlich des im Futter enthaltenen Wassers, etwa ein neuntel des in ihrem Körper befindlichen Wassers auf.

Das in den Futtermitteln enthaltene Wasser, das während des Wachstums der Pflanzen, in dieselben gelangt ist, nennt man Vegetationswasser. Sowohl dieses als namentlich das Wasser, das die Tiere trinken, dient zur Stillung des Durstes.

Wenn die Tiere zu viel Wasser trinken, so hat dies einen nachteiligen Einfluss auf die Ausnutzung des Futters, es wird dann, wie man sagt, zu viel Eiweiß umgesetzt, es geht mit dem Harn unangenehm aus dem Körper hinaus während es zum Anlag von Fleisch und Fett hätte verwendet werden können, wenn den Tieren weniger Wasser gegeben worden wäre.

Im Bezirksgericht des Gerichtsbezirks Regina

In der Angelegenheit der Ländlichen Munizipalitäten Akt, nämlich Kapitel 870 der revidierten Gesetze von Saskatchewan des Jahres 1906 und den dazu erlassenen Abänderungen, und in der Angelegenheit des Steuererhebungs Berichtes der Ländlichen Munizipalität Longlake, No. 219.

Gierdurch wird bekannt gemacht, daß auf Antrag des Schreiber-Schammeisters der oben genannten Munizipalität, der adreable Richter Honnorn, Donnerstag den 10. Tag des Monats September in der Stadthalle des Dorfes Carl Orey in der Provinz Saskatchewan, um zwei Uhr Nachmittags, als Platz und Zeit für die Abhaltung eines Steuererhebungsgerichts für die genannte Munizipalität Longlake, No. 219 bestimmt hat.

Anzeige davon soll im Coronet von Carl Orey, dem Courier von Regina und der Saskatchewan Gazette gemacht werden.

Datiert den 1. Mai 1914. J. B. Honnorn, Richter des Bezirksgerichts E. J. Morrison, Schreiber-Schammeister.

fer mit diesen nachteiligen Einflüssen nicht aus. Man nimmt als durchschnittliches Maß an, daß Schafe auf 1 Pfund feller, als trocken angenommener Futterstoffe 2 Pfund, Pferde 2 bis 3 Pfund, Rinder 4 bis 5 Pfund und Schweine 7 bis 8 Pfund Wasser nötig haben.

Beim Trinken der Milchfüße muß aber anders verfahren werden als beim Trinken der wachsenden, arbeitenden und Mästiere. Es ist bekannt, daß die Milchfüße wenn sie zu reichlichem Saufen veranlaßt werden, viel Milch geben, und das ist jedenfalls erwünscht. Zur Erzeugung von viel Milch brauchen die Kühe aber auch viel Eiweiß. Sie müssen also auch viel und zugleich eiweißhaltiges Futter erhalten. Geschieht dies nicht, werden aber die Kühe doch zu reichlichem Wasser aufnehmen veranlaßt, so wird der Körper das zur Milchbildung erforderliche Eiweiß in unvernünftiger Weise entzogen und die Tiere magern ab, namentlich wenn es sich um gute, milchreiche Kühe handelt.

Nach soll bemerkt werden, das Viehe, die man zu raschen Leistungen, schneller, ausdauernder Saufen verwenden will, wenig Wasser gegeben werden darf; sie sind nach und nach daran zu gewöhnen, mit wenig Wasser auszukommen.

Empfindliche Kühe.

Vor einiger Zeit hat eine Amerikanerin, die eine große Milchviehherde besitzt, die Entdeckung gemacht, daß die Kühe mehr Milch geben, wenn sie gute Musik hören, das veranlaßt sie, ihren Kühen von Zeit zu Zeit etwas vorzuspielen zu lassen und die Verdauungstätigkeit der freilebenden Tiere durch Violinolo und Gramophonmusik zu fördern. Jetzt hat er in anderer Gutsbesitzer, ein Herr Stefano Francisco, der in Verona, im Staate New Jersey wohnt, herausgefunden, daß die Milchproduktion geringer wird, wenn man den Kühen keine Worte sagt; er hat deshalb seinen Stallburschen, die die Kühe zu melken haben, bei Strafe der Fortjagen Entlassung, den rauen, Verheerung im Umgang mit den Tieren auszusprechen verboten. Ein solches Verbot ist von heute, die etwas auf sich hält, gibt wenn sie noch bedauert und mit Schimpfworten bedauert wird, die Milch, über die sie verfügt, unter feinen Umständen ganz anders, während sie bei freundlicher Behandlung sich bis zum letzten Vernehmen ausdrücken läßt. Nun zeichnen sich über die slowischen und ungarischen Weiser nicht gerade durch eine gewöhnliche Sprache aus, dazu kommt noch Knauses hat; man hat ihnen deshalb ihre Sprache ohnehin etwas geraten, ihren Worten wenigstens einen freundlichen, milden Klang zu verleihen, damit die Kühe die vielen konstanten nicht unangenehm empfinden. Und da die modernen Kühe auch sonst sehr empfindlich sind, wird ihre Haut nicht mehr mit Striegeln und Bürsten, sondern mit Watte- oder weichen Bürsten gereinigt. Vielleicht ist die Zeit nicht fern, wo jede Kuh vor dem Weiser mit „Gnädige Frau“ angesprochen werden muß!

Einfluss der Fohlen.

Bei den eben zur Welt gelangten jungen Fohlen befindet sich an der Sohle der Hufe eine dicke Lage weiches Horn. Die häufig vertretene Ansicht, letzteres müsse durch Eingriffe beseitigt werden, ist grundlos, da das Horn ohne jedes Zutun eintrocknet. Feinere Stellen der Gliedmaßen sind in der Regel Anlag zu fehlerhaften Hufformen, allerdings kann es auch vorkommen, daß ungesunde fehlerhafte und schlechte Hufe zur Ursache unerwünschter Stellungen der Glieder werden. Man darf deshalb einen unregelmäßig gewachsenen Huf nicht all zu lange unbedacht lassen. Junge Tiere, die den größten Teil des Tages auf der Weide verbringen, bedürfen ein häufiges Ausschneiden der Hufe nicht, da das Horn fortwährend abgenutzt wird, während neue Hornsubstanz nachwächst. Sei ungehindert und ausgiebiger Bewegung im Freien genügt es, wenn die Hufe alle 8 Wochen nachgesehen werden. Bemerk man dann einzelne regelmäßige Teile, dann ist die Verbesserung des Hufes am Blase wird der Huf zu stark im Aufgelenk gestreckt, sind die Fehlen zu lang, dann führt man letztere. Niemals dürfen die Hufe stark verkrüppelt werden. Damit sie etwa kleiner und gefälliger erscheinen. Die Folge einer zu

TAPE-WORM

Der erwähnte Milchfester tritt besonders in den Sommermonaten bei großer Hitze, bei Gewitterluft und beim Aufenthalt der Kühe in dunklen Ställen auf und findet sich oft nur bei der Abendmilch. Nach starker Erregung der Tiere auf der Weide wird ebenfalls vorzeitiges Gerinnen beobachtet.

Saure Futtermittel sollen auch den bedrängten Milchfester hervorgerufen. In saurer Schlempe und saurer Treber, sowie Verdauungsstörungen und die Verabreichung von Futtermitteln, welche, mit Kalkpulver befeuchtet sind. Wie besagt man nun dem vorzeitigen Gerinnen der Milch vor? Man füttere die Milch tüchtig schnell ab und verarbeite sie so rasch als möglich, halte die Milchgefäße rein und verdecke die Küben kühl Luftentzug. Die größten Kühe werden zu Pulver gemahlen und auf je

stärker Kühlung ist stets ein kühlender, empfindlicher Gang. Schräge und breite Hufe sollen ebenfalls gut gekürzt werden, bei engen, hohen und steilen Hufen ist dieses eher zulässig. Wo Spalten vorkommen, ründet man den Tragrand sorgfältig ab und brennt einen Querschnitt am Ende der Spalte in das Hufhorn, um eine Verabänderung derselben dadurch zu verhindern. Es ist stets am besten, wenn an Sohle und Strahl so wenig als möglich zugefügt wird. Der Strahl soll nie durch zu hartes Zuschneiden geschwächt werden. Bemerk man bei Stallföhlen an der Sohlenfläche und zwar an der weichen Seite derselben Risse und Vertiefungen, hohle Bänder, so müssen dieselbe vorzüglich gereinigt, ausgekratzt und die ganze Verletzung mit Gipsstreifen eingepulvert werden. Kommen die Fohlen nur selten aus dem Stalle, dann soll man zu Hilfe, besonders die Sohlenfläche des öfteren mit kaltem Wasser waschen. Straßgründe und Estraden werden gründlich mit einer Bürstbürste geputzt. Wolliger Manurel an Bewegung hat sehr nachteilige Einflüsse, der Strahl verflümmert, die Tragmähne schlagen sich ein, der Horn verliert seine Elastizität. Um die jungen Tiere bald an die Hufbehandlung zu gewöhnen, fängt man frühzeitig damit an, ihnen die Hufe aufzugeben. Dabei muß allerdings vorsichtig und mit großer Geduld vorgefahren werden. Durch freundliches Zureden verliert man diesen oder jenen Huf leicht zu geben und niederzulassen. Dabei reicht man dem Tiere irgend einen Leckerbissen wie Zucker, Brot oder dergl. Haben sich die Fohlen an das Aufgeben gewöhnt, dann hält man sie aufgehobenem Fuß in seiner Lage einige Zeit fest. Dabei sind alle höflichen und pflöndigen Behinderungen, welche das Tier erschrecken könnten, streng zu vermeiden. Ebenso dürfen die Kühe nicht lärmern, nicht gähnen oder erja zu hoch gehoben werden. In solchem Falle veranlaßt der Schmerz das Tier zu Widerstand, auch wird es leicht und mißtrauisch. Durch gewaltsames Ziehen und starkes Ziehen können auch die Gelenke Schaden erleiden. Nicht selten kommen bärge, föhliche oder vorliegende Stellungen der Hufe vor, im letzteren Falle schneidet der Fuß in der Regel nach vorwärts über. In der Regel läßt sich dieses Uebel durch Le moerstände beseitigen.

Das vorzeitige Gerinnen der Milch.

Während der kalten und kühlen Jahreszeit ist die Behandlung der frisch gemolkenen Milch, welche als sogenannte süße Milch verkauft wird, verhältnismäßig einfach, wenn man es an der nötigen Reinlichkeit nicht fehlen läßt.

In den Sommermonaten, namentlich wenn sie heiß sind, kommen von den Milchfäden nicht selten Klagen nachgehend, die Milch sei vorzeitig geronnen. Es dürfte deshalb sehr angebracht sein mitzuteilen, auf welche Ursachen, nach dem derzeitigen Stand der Wissenschaft, das zu frühe Gerinnen der Milch zurückzuführen ist. Man hat hier zu unterscheiden: 1. Das Gerinnen der Milch schon im Euter und 2. Das Gerinnen der Milch bald nach dem Melken.

Gerinnt die Milch schon im Euter, so ist dies auf Krankheiten derselben, bestehend in starkem Putandrang oder Entzündung, zurückzuführen. Sie besteht aus kleinen, rötlichen, oder größeren trübigen Gerinnseln und ist nach nicht teuer. In den meisten Fällen liefern nicht alle Striche des Euters, sondern nur einzelne solche Kühe; sie enthält manchmal auch Coliformbakterien (Coliform), die erste Muttermilch nach dem Melken und wird auch bei starker bedauert weiche hochträchtig sind.

Das Gerinnen der Milch im Euter aufsteht, muß man die Euterentzündung möglichst rasch wegzubringen suchen.

Wenn die Milch schon einige Stunden nach dem Melken gerinnt, dann Gerinnen, Kochen oder wenn sie zum Auftragen eingestrichelt ist und dabei ganz wenig Säuerung zeigt (süßes Säuerlein), so ist dies auf die Abwesenheit verschiedener Stoffe zurückzuführen. Die Milch enthält hierbei nicht gehörig aus und der Nachteil läßt sich schwer verputtern. Die Stoffe, welche das vorzeitige Gerinnen veranlassen, sind entweder Milchfäureepizide oder Butterfäureepizide (Bakterien-Spaltstoffe) Stäbchen. Die Milchfäureepizide vermehren sich stark bei Wärme und Unreinlichkeit, namentlich in hölzernen Milchgefäßen und beim Transport der Milch. Sie beschleunigen das Gerinnen derselben, wenn sie in großer Menge vorhanden sind, wie es hier der Fall ist.

Die Butterfäureepizide entstehen erst, wenn die Milchfäurebildung beendet ist. Diese Pilze scheiden in früher Milch einen labdähnlichen Stoff aus, der diese zum Gerinnen bringt. Die Butterfäureepizide veranlassen das Gerinnen in der Regel nur im Euter, oder in einem Korb, bzw. in geschlossenen oder hermetisch verschlossenen Milch, und zwar deshalb in letzterer, weil die Temperaturen des frischen Milchs durch Keime nicht getötet werden. Der labdähnliche Stoff des Butterfäureepizides bewirkt wie schon bemerkt, wie auch noch, dass das Gerinnen der Milch, hierher bezogene, die einen bitteren Geschmack veranlassen. Wenn also durch Unachtsamkeit oder Unreinlichkeit Butterfäureepizide in frische Milch gelangen, so können sie vorzeitiges Gerinnen veranlassen.

Für die Kühe.

habatbergische 1 1/2 Qd. Abbarberhengehlt mit der Schale, gibt sie ab und reist sie am folgenden Tage recht fein. Man rührt 2 1/2 Unzen Butter weich, gibt drei Eigelb, sechs Küffel dicke saure Sahne, die Karottfäden, Salz, wenig feines Pfeffer und Muskatnuz dazu, außerdem noch 1 und ein Viertel Unzen Mehl daran und zu 1/2 Unzen Sahne der Eiweiß. In einem feuerfesten Backform in einem Ofen bei 300 Grad F. gebacken. Beim Auftragen geben sie ihm mit getrockneten Gewürzen von Sauerkraut und mit Salzlake.

Ein der Kühe. Köchin: „Denten Sie, Madame, die Käse hat den ganzen Kalbsbraten gefressen!“ Madame (ironisch): „Nicht, ich immer die Käse.“ Köchin (erschrocken): „Ja, diesmal aber sie's aber wirklich, Madame... mein Bräutigam ist seit drei Tagen gar nicht mehr hier anwesend.“

Offene Heimstätten.

Ettawa. — Eine Liste über die Heimstätten zeigt, daß 106,219 Heimstätten zur Verfügung im Westen frei sind. Nicht mit eingeschlossen sind die Distrikte von Moose Jaw und Swift Current. Bierzig Prozent hiervon sind innerhalb von 12 Meilen von bereits besetzten Ortschaften. In folgendem geben wir eine Idee der reichen Ländererinnung längs der C. N. R. Linien, die zur Besiedlung offen stehen.

Prince Albert Land Distrikt. Frei im ganzen 12,387; innerdistrikt von 12 Meilen frei: Big River Zweig, Linie 1075; Blaine Lake nach Prince Albert 447; im ganzen innerhalb von 12 Meilen: 1717.

Dauphin Land Distrikt. Frei im ganzen: 7,064; Swan River nach Bentley, innerhalb 12 Meilen, 82; Dauphin nach Weisgate, innerhalb 8 Meilen, 1,927; Dauphin nach Winnipegosis 95; Cadre River nach St. Rose Dulac 200; Grandview nach Makaroff 91; Assel nach Drummore 48; angrenzend an The Pas 277.

Winnipeg Land Distrikt. Frei im ganzen: 22,000; von Winnipeg zur Grenze 888; Victoria Beach 82; Oak Point, innerhalb 6 Meilen, 516; Fisher River Beach, innerhalb 6 Meilen, 218; innerhalb 12 Meilen 726.

gen hat, wird es für unmöglich halten, daß bei jeder Begegnung nur ein Ei befruchtet wird; die Samenfasern müssen zu mehreren Eiern gelangen und sie befruchten, da sie wie Beeren an der Traube dicht nebeneinander liegen. Auch ist oft festgestellt worden, daß nach der Trennung des Spermies von der Eizelle diese noch etwa 14 Tage befruchtete Eier legt, oder daß, wenn der bisherige Sperm durch einen Samen anderer Art ersetzt wird, aus den in den nächsten 14 Tagen von der Eizelle gelegten Eiern Küken von der Farbe des ersten Spermies schlüpfen. Dadurch wird unerwünscht bewiesen, daß durch eine Begegnung mehrere Eier befruchtet werden. Die Zahl der befruchteten Eier ist um so größer, je fleißiger die Henne legt, weil dann auch die Zahl der aneinander gleich großen ungelagerten Eier höher ist.

Das vorzeitige Gerinnen der Milch.

Während der kalten und kühlen Jahreszeit ist die Behandlung der frisch gemolkenen Milch, welche als sogenannte süße Milch verkauft wird, verhältnismäßig einfach, wenn man es an der nötigen Reinlichkeit nicht fehlen läßt.

In den Sommermonaten, namentlich wenn sie heiß sind, kommen von den Milchfäden nicht selten Klagen nachgehend, die Milch sei vorzeitig geronnen. Es dürfte deshalb sehr angebracht sein mitzuteilen, auf welche Ursachen, nach dem derzeitigen Stand der Wissenschaft, das zu frühe Gerinnen der Milch zurückzuführen ist. Man hat hier zu unterscheiden: 1. Das Gerinnen der Milch schon im Euter und 2. Das Gerinnen der Milch bald nach dem Melken.

Gerinnt die Milch schon im Euter, so ist dies auf Krankheiten derselben, bestehend in starkem Putandrang oder Entzündung, zurückzuführen. Sie besteht aus kleinen, rötlichen, oder größeren trübigen Gerinnseln und ist nach nicht teuer. In den meisten Fällen liefern nicht alle Striche des Euters, sondern nur einzelne solche Kühe; sie enthält manchmal auch Coliformbakterien (Coliform), die erste Muttermilch nach dem Melken und wird auch bei starker bedauert weiche hochträchtig sind.

Das Gerinnen der Milch im Euter aufsteht, muß man die Euterentzündung möglichst rasch wegzubringen suchen.

Wenn die Milch schon einige Stunden nach dem Melken gerinnt, dann Gerinnen, Kochen oder wenn sie zum Auftragen eingestrichelt ist und dabei ganz wenig Säuerung zeigt (süßes Säuerlein), so ist dies auf die Abwesenheit verschiedener Stoffe zurückzuführen. Die Milch enthält hierbei nicht gehörig aus und der Nachteil läßt sich schwer verputtern. Die Stoffe, welche das vorzeitige Gerinnen veranlassen, sind entweder Milchfäureepizide oder Butterfäureepizide (Bakterien-Spaltstoffe) Stäbchen. Die Milchfäureepizide vermehren sich stark bei Wärme und Unreinlichkeit, namentlich in hölzernen Milchgefäßen und beim Transport der Milch. Sie beschleunigen das Gerinnen derselben, wenn sie in großer Menge vorhanden sind, wie es hier der Fall ist.

Für die Kühe.

habatbergische 1 1/2 Qd. Abbarberhengehlt mit der Schale, gibt sie ab und reist sie am folgenden Tage recht fein. Man rührt 2 1/2 Unzen Butter weich, gibt drei Eigelb, sechs Küffel dicke saure Sahne, die Karottfäden, Salz, wenig feines Pfeffer und Muskatnuz dazu, außerdem noch 1 und ein Viertel Unzen Mehl daran und zu 1/2 Unzen Sahne der Eiweiß. In einem feuerfesten Backform in einem Ofen bei 300 Grad F. gebacken. Beim Auftragen geben sie ihm mit getrockneten Gewürzen von Sauerkraut und mit Salzlake.

Ein der Kühe. Köchin: „Denten Sie, Madame, die Käse hat den ganzen Kalbsbraten gefressen!“ Madame (ironisch): „Nicht, ich immer die Käse.“ Köchin (erschrocken): „Ja, diesmal aber sie's aber wirklich, Madame... mein Bräutigam ist seit drei Tagen gar nicht mehr hier anwesend.“

Offene Heimstätten.

Ettawa. — Eine Liste über die Heimstätten zeigt, daß 106,219 Heimstätten zur Verfügung im Westen frei sind. Nicht mit eingeschlossen sind die Distrikte von Moose Jaw und Swift Current. Bierzig Prozent hiervon sind innerhalb von 12 Meilen von bereits besetzten Ortschaften. In folgendem geben wir eine Idee der reichen Ländererinnung längs der C. N. R. Linien, die zur Besiedlung offen stehen.

Prince Albert Land Distrikt. Frei im ganzen 12,387; innerdistrikt von 12 Meilen frei: Big River Zweig, Linie 1075; Blaine Lake nach Prince Albert 447; im ganzen innerhalb von 12 Meilen: 1717.

Dauphin Land Distrikt. Frei im ganzen: 7,064; Swan River nach Bentley, innerhalb 12 Meilen, 82; Dauphin nach Weisgate, innerhalb 8 Meilen, 1,927; Dauphin nach Winnipegosis 95; Cadre River nach St. Rose Dulac 200; Grandview nach Makaroff 91; Assel nach Drummore 48; angrenzend an The Pas 277.

Winnipeg Land Distrikt. Frei im ganzen: 22,000; von Winnipeg zur Grenze 888; Victoria Beach 82; Oak Point, innerhalb 6 Meilen, 516; Fisher River Beach, innerhalb 6 Meilen, 218; innerhalb 12 Meilen 726.

Grande Prairie Land Distrikt. Frei im ganzen: 6,308. Peace River Land Distrikt. Frei im ganzen, 9,403. Vermilion Distrikt: 297. Edmonton Land Distrikt. Frei im ganzen: 43,539; Hauptlinie Woodminster nach Edmonton, 34; Edmonton nach Jasper Park, 5,004; Peace River-Linie, 1,619; Athabasca Beach 2,223. Yorkton Land Distrikt. Frei im ganzen: 1,574; innerhalb 12 Meilen 831. Battleford Land Distrikt. Frei im ganzen: 12,551; innerhalb 12 Meilen 734. Red Deer Land Distrikt: 3,558 innerhalb 12 Meilen, Donalda nach Big Valley, 23; Red Deer nach Rocky Mountain 585. Summerside Land Distrikt: 2,755; Hauptlinie, Wadena nach Howell, innerhalb 12 Meilen, 256.

Verstandsorte auf der Weide. Die Anwendung innerlicher Mittel soll hier nicht empfohlen werden.

Eine interessante Kreuzung.

Wir haben schon öfter die Beobachtung gemacht, daß Tiere verschiedener Art Junge brachten, die dann eine Mischung der beiden Elterntiere waren und von den beiden Arten jeweils einige Merkmale zeigten. Je näher die Verwandtschaft ist, desto häufiger kommen derartige Mischungen vor; vielfach werden sie aber auch von Züchtlern gewissermaßen als Experiment angestellt. Sehr selten kommt es indessen vor, daß sich Tiere aus freier Wahl zusammenfinden, wenn sie artenfremd sind, und um so interessanter sind dann die aus einer derartigen Verbindung herorgegangenen Mischlinge.

So besitzt der Zoologische Garten in Berlin gegenwärtig zwei Tiere, die eine Kreuzung von Perlhuhn und Pfauhahn sind. Eine derartige Verbindung wurde bereits mit einem jungen Pfauhahn zusammengefunden und er als die Perlhühnerin ererbt wurden und aus ihnen unter anderem vor ganz eigenartige Geschöpfe herorgegangen, erinnerte man sich des seltsamen Bundes.

Die Jungen wuchsen heran und zeigen im allgemeinen das Aussehen der Perlhühner. Von diesen unterscheiden sie indessen die eigenartige Kopfhaltung und die längeren Schwanzfedern, auch sind die Tiere etwas größer als die richtigen Perlhühner.

Es war zuerst von allen Seiten bewundert worden, daß es überhaupt möglich wäre, aus der Verbindung von Pfau und Perlhuhn Junge zu erzielen, aber nachdem sich der Berliner Zoologische Garten der Angelegenheit angenommen, und die Tiere wissenschaftlich untersucht worden sind, ist aller Zweifel beseitigt, daß dieser Artvermischung eine gewisse Ähnlichkeit mit der natürlichen Kreuzung zwischen Perlhuhn und Pfauhahn zuzuschreiben ist. Die Tiere sind jetzt ungefähr 18 Monate alt und erfreuen sich bester Wohlfahrt. Es ist indessen wohl festzustellen, daß ja kaum wahrscheinlich, daß man nachträglich erzielen kann, da die beiden Elterntiere in zoologischer Hinsicht doch zu fremd zu einander stehen, und in solchen Fällen die Nachkommenschaft nicht zu erwarten ist.

Es ist dies im Sinne der Natur sehr zu bedauern, denn es würde interessant sein, zu wissen, ob die weiteren Nachkommen, also die Enkel des ungeliebten Elternpaars, mehr vom Pfau oder vom Perlhuhn mit sich nehmen bekommen haben, und ob sich die Weiterzucht in wirtschaftlicher Hinsicht lohnen würde.

Für die Kühe.

habatbergische 1 1/2 Qd. Abbarberhengehlt mit der Schale, gibt sie ab und reist sie am folgenden Tage recht fein. Man rührt 2 1/2 Unzen Butter weich, gibt drei Eigelb, sechs Küffel dicke saure Sahne, die Karottfäden, Salz, wenig feines Pfeffer und Muskatnuz dazu, außerdem noch 1 und ein Viertel Unzen Mehl daran und zu 1/2 Unzen Sahne der Eiweiß. In einem feuerfesten Backform in einem Ofen bei 300 Grad F. gebacken. Beim Auftragen geben sie ihm mit getrockneten Gewürzen von Sauerkraut und mit Salzlake.

Ein der Kühe. Köchin: „Denten Sie, Madame, die Käse hat den ganzen Kalbsbraten gefressen!“ Madame (ironisch): „Nicht, ich immer die Käse.“ Köchin (erschrocken): „Ja, diesmal aber sie's aber wirklich, Madame... mein Bräutigam ist seit drei Tagen gar nicht mehr hier anwesend.“

Offene Heimstätten.

Ettawa. — Eine Liste über die Heimstätten zeigt, daß 106,219 Heimstätten zur Verfügung im Westen frei sind. Nicht mit eingeschlossen sind die Distrikte von Moose Jaw und Swift Current. Bierzig Prozent hiervon sind innerhalb von 12 Meilen von bereits besetzten Ortschaften. In folgendem geben wir eine Idee der reichen Ländererinnung längs der C. N. R. Linien, die zur Besiedlung offen stehen.

Prince Albert Land Distrikt. Frei im ganzen 12,387; innerdistrikt von 12 Meilen frei: Big River Zweig, Linie 1075; Blaine Lake nach Prince Albert 447; im ganzen innerhalb von 12 Meilen: 1717.

Dauphin Land Distrikt. Frei im ganzen: 7,064; Swan River nach Bentley, innerhalb 12 Meilen, 82; Dauphin nach Weisgate, innerhalb 8 Meilen, 1,927; Dauphin nach Winnipegosis 95; Cadre River nach St. Rose Dulac 200; Grandview nach Makaroff 91; Assel nach Drummore 48; angrenzend an The Pas 277.

Winnipeg Land Distrikt. Frei im ganzen: 22,000; von Winnipeg zur Grenze 888; Victoria Beach 82; Oak Point, innerhalb 6 Meilen, 516; Fisher River Beach, innerhalb 6 Meilen, 218; innerhalb 12 Meilen 726.

Grande Prairie Land Distrikt. Frei im ganzen: 6,308. Peace River Land Distrikt. Frei im ganzen, 9,403. Vermilion Distrikt: 297. Edmonton Land Distrikt. Frei im ganzen: 43,539; Hauptlinie Woodminster nach Edmonton, 34; Edmonton nach Jasper Park, 5,004; Peace River-Linie, 1,619; Athabasca Beach 2,223. Yorkton Land Distrikt. Frei im ganzen: 1,574; innerhalb 12 Meilen 831. Battleford Land Distrikt. Frei im ganzen: 12,551; innerhalb 12 Meilen 734. Red Deer Land Distrikt: 3,558 innerhalb 12 Meilen, Donalda nach Big Valley, 23; Red Deer nach Rocky Mountain 585. Summerside Land Distrikt: 2,755; Hauptlinie, Wadena nach Howell, innerhalb 12 Meilen, 256.

Ausstellungen in Saskatchewan. Die für dieses Jahr in Aussicht genommenen Sommer- und Herbst-Ausstellungen finden statt in: Milestone—6.—7. August. Moose Jaw—11.—14. August. Winiford—6.—8. August. Wapella—7. August. Fairview—12. August. Broadview—13. August. Whitewood—14. August. Fort Carleton—7. August. Vinton—8. August. Vinnidug—6. August. Weller—7. August. Lantana—11. August. Melville—12. August. Watrous—August 13. Shellbrook—6. August. Marquis—7. August. Neithern—11.—12. August. Humboldt—13.—14. August. Woodbush—18. August. North Battleford—19.—20. August. Rossburn—21. August. Radisson—25. August. Prince Albert—25.—28. August. Regina—27. Juli—1. August. Saskatoon—4.—7. August. Lusland—6. August. Redvers—6. August. Creelman—7. August. Stoughton—11. August. Craik—12. August. Davidson—13. August. Ethelton—6.—7. August. Grenfell—6. August. Sinitulata—7.—8. August. Boffelo—11.—12. August. Lumsden—13. August. Vaynton—15. Sept. Monmont—16. Sept. Duff Lake—18. Sept. Tisdale—22. Sept. Welfort—23. Sept. Anitino—24. Sept. Wadena—29. Sept. Quill Lake—30. Sept. Walfon—1. Oktober.

The Standard Bank of Canada. Autorisiertes Kapital \$5,000,000.00. Eingezahltes Kapital und Ueberflüssig \$6,672,697.00. Hauptoffice: Toronto, Ont., Can. 118 Wellington in Canada. Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt.

Neue Bücher! Deutsche Buchhandlung. 850 Main Street, Winnipeg, Man. Ein Katalog und Bestellungen ersuchen man dem „Saskatchewan Courier“.



...er seine Kaufverpflichtung vollständig bezahlen und das Patent erhalten...

...bis drei Jahre vom Datum der Aufnahme verlossen sind...

...dieses würde wieder ein Nachteil für die Farmer sein...

...großem Maße verlegt hätten. Die reisenden Agenten...

...maße. Diese Bezahlung wurde von den Anwesenden...

Weitere Berichte über Sitzungen der Maschinenverkaufs-Untersuchungskommission

Wegburn, Sask. — Am Mittwoch den 22. Juli tagte in Wegburn die Maschinenverkaufs-Untersuchungskommission...

...eraturteile gar zu hohe Preise zu verlangen...

...Ein Farmer mit Namen J. J. Lane von Ken Welt...

...Ein Farmer mit Namen J. J. Lane von Ken Welt...

...Ein Farmer mit Namen J. J. Lane von Ken Welt...

...Als erster Zeuge wurde J. J. Lane von Ken Welt...

...Ein Farmer mit Namen J. J. Lane von Ken Welt...

...Ein Farmer mit Namen J. J. Lane von Ken Welt...

...Ein Farmer mit Namen J. J. Lane von Ken Welt...

...Ein Farmer mit Namen J. J. Lane von Ken Welt...

...Ein anderer Zeuge war John S. McDonald...

...Ein anderer Zeuge war John S. McDonald...

...Ein anderer Zeuge war John S. McDonald...

...Ein anderer Zeuge war John S. McDonald...

...Ein anderer Zeuge war John S. McDonald...

...Ein anderer Zeuge war John S. McDonald...

...Ein anderer Zeuge war John S. McDonald...

...Ein anderer Zeuge war John S. McDonald...

...Ein anderer Zeuge war John S. McDonald...

...Ein anderer Zeuge war John S. McDonald...

...Ein anderer Zeuge war John S. McDonald...

...Ein anderer Zeuge war John S. McDonald...

...Ein anderer Zeuge war John S. McDonald...

...Ein anderer Zeuge war John S. McDonald...

...Ein anderer Zeuge war John S. McDonald...

...Ein anderer Zeuge war John S. McDonald...

...Ein anderer Zeuge war John S. McDonald...

...Ein anderer Zeuge war John S. McDonald...

...Ein anderer Zeuge war John S. McDonald...

...Ein anderer Zeuge war John S. McDonald...

...Ein anderer Zeuge war John S. McDonald...

...Ein anderer Zeuge war John S. McDonald...

...Ein anderer Zeuge war John S. McDonald...

...Ein anderer Zeuge war John S. McDonald...

...Ein anderer Zeuge war John S. McDonald...

Alpenkräuter advertisement by Dr. Peter Fahrney & Sons Co. Chicago, featuring a mountain landscape and text about medicinal herbs.

Lasst Eure Kinder die deutsche Sprache lernen. Auf die Wichtigkeit der deutschen Sprache...

Druckarbeiten advertisement from Saskatchewan Courier, Regina, Sask., featuring a decorative border and contact information.

Vom Auslande. Räuber, die sich als Behörden verkleiden hatten, drangen...

CHRISTIE GRANT CO. LIMITED advertisement for 'Schreibstifts in Curer Sprache' (writing instruments in German), featuring an image of a fountain pen.



Nachlesen bringt Vorteil

Kleine Anzeigen des „Saskatchewan Courier“

Inserieren bringt Erfolg

Hotels

European Hotel

European Hotel, 10. Ave. u. Ottawa-Str. Regina, Sask. Gute Zimmer mit Dampfheizung, vorzügliche deutsche Küche, freundliche deutsche Bedienung.

Metropole Hotel

Metropole Hotel, 10. Ave. u. Ottawa-Str. Regina, Sask. Das beste und modernste Hotel Reginas. Große, helle Zimmer. Deutsche Küche.

Vons Hotel

Vons Hotel, 10. Ave. u. Ottawa-Str. Regina, Sask. Reginas größtes deutsches Hotel.

Victoria Hotel

Victoria Hotel, 10. Ave. u. Ottawa-Str. Regina, Sask. Elektrische Beleuchtung, Dampfheizung, gute helle Zimmer.

Maple Leaf Hotel, Markinch

Maple Leaf Hotel, Markinch, 10. Ave. u. Ottawa-Str. Regina, Sask. Schönes deutsches Hotel an der Artella-Str.

Leichenbestatter

SPEERS

SPEERS, 1761 Hamilton St. Offen bei Tag und Nacht - Automobil-Anrufung.

BOWKER & MILLARD

BOWKER & MILLARD, Leichenbestatter u. Einbalsamierer, 2009 Broad St.

Malerarbeiten.

Malerarbeiten, 1913 St. John St. Phone 4614. Galt mit zur Anfertigung von Dekorations-, Tapetier- und Anstreicherarbeiten.

J.R. Beverett, General

J.R. Beverett, General-Agent, Feuer-, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherungen.

Rechtsanwälte

Doerr & Guggisberg, Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte und Notare.

Allan, Gordon & Bryant, Advokaten, Rechtsanwälte und Notare.

Carrothers & Williams, Advokaten, Rechtsanwälte und Notare.

Balfour, Martin & Casey, Rechtsanwälte, Anwälte und öffentliche Notare.

McMurrah & Tingler, Rechtsanwälte, Advokaten und Notare.

Turgeon, Brown & Thomson, Advokaten, Rechtsanwälte, Notare.

A. Allan Fisher, Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.

Frame, Secord & Turnbull, Advokaten, Solicitoren, Notare.

Buckles, Donald & Macpherson, Rechtsanwälte, Advokaten und Notare.

J.J. Heinrichs, öffentlicher Notar, Versicherung, Geld zu verleihen.

Martin & McGwen, Rechtsanwälte, u. J. W. Banner, Notar.

Martin & Rose, Advokaten und Rechtsanwälte, 1835 Scarth Str.

Medizinische Aerzte

Dr. Roger, Arzt und Chirurg, Absolvent der Universität London.

Dr. P. D. Stewart & H. A. Stewart, Doktoren, Chirurgen und Geburtshelfer.

Dr. J. C. Blad, New Blad, Hamilton St. Zimmer No. 19.

Dr. Wesley Bishop, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halskrankheiten.

James McLeod, M.D.C.M., Spezialist in der Behandlung von Augen, Ohren, Nasen- und Halskrankheiten.

Dr. T. A. Morrison, Arzt und Chirurg, ausgebildet in Berlin, Deutschland.

Dr. Seymour Ross, Arzt und Chirurg, Spezialist: Männerkrankheiten, Frauenkrankheiten u. Chirurgie.

Dr. Albert J. Dyer, Orthodontist und Zahnarzt, McCollum Hill & Co.'s Gebäude.

Dr. L. Roy, M.D.C.M., studierte an der Universität in Paris, Frankreich.

Dr. G. H. Mitchell, M.B., Universität von Toronto, graduierter in St. Vincent's Hospital.

G. R. Parabis, M.D., von London, und ex-Interne Reder Hospital von Paris.

G. M. Gregoire, M.D., Spezialist in allgemeiner Chirurgie, Frauenkrankheiten, Gefäßkrankheiten und Harnleiden.

Dr. G. G. McCutcheon, Arzt und Chirurg, Office 113, Westminster Chambers.

Dr. Ralph Lederman, Zahnarzt, 105-106 Westminster Chambers.

Dr. H. Leitch, Graduiertes des Philadelphia Zahn College, Anatomische und Mund Chirurgie Schule.

Dr. A. Gregor Smith, Zahnarzt, Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität.

Dr. Grace Armstrong, Operierende Zahnärztin, 1737 Scarth Straße, Regina, Sask.

Dr. C. H. Weicker, Zahnarzt, Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität.

Dr. Albert J. Dyer, Orthodontist und Zahnarzt, McCollum Hill & Co.'s Gebäude.

Dr. J. R. Witham, Optiker, Zimmer 12 Westminster Chambers, Barriere, Regina.

G. B. Church, professioneller Optometrist und Optiker, Wissenschaftliche Untersuchung der Augen.

H. S. McClung, Office 1833 Scarth Straße, südlich von der Post Office.

Tripp & Rowley, Baumeister, Zimmer 51, Canada Vie Building.

The Capital Barber Shop, Hamilton Straße, Deutsches Barbiergehäst.

Ritter & Rump, deutsches Barbiergehäst im Victoria Hotel.

Barbiere und friseur, The Capital Barber Shop, Hamilton Straße.

Ein Mann, dessen Anzeigen Erfolg haben, gibt sein Geld für Anzeigen nicht unüberlegt aus.

Saskatchewan 'Courier', ist diejenige Zeitung, welche in alle deutschen Häuser kommt.

Stempel-Fabrik, Gummi-Stempel, gemacht in allen europäischen Sprachen.

Photographen, Carbon Studio, 1929 South Mainway, Straße gegenüber dem Union Bazaar.

Photograph-Chauffe, 1833 South Railway St., alle Sorten von Photographen.

Rossie's Atelier, Regina, größtes photographisches Atelier im Westen.

Offene Stellen, Gesucht junges Mädchen für 2 kleine Kinder.

Haushalterin od. älteres Ehepaar gesucht für Farm, Antritt ungefähr 15. August.

Gesucht deutsches Mädchen für Haus und Tagesarbeiten, Näheres von J. J. Roy 73 Wmarr, Sask.

Stellungsgeuche, Stellung sucht junger Deutscher auf einer Farm.

Lud. Walker, Schmiedewerstatt, 10. Ave., ist jetzt in der Lage, alle Schmiedearbeiten entgegenzunehmen.

LAING & TURNER, Bereidigte Bücherrevisoren, Winnipeg und Regina.

Barbiere und friseur, The Capital Barber Shop, Hamilton Straße.

Zu verkaufen, Günstiger Gelegenheitskauf, zu verkaufen oder zu vertauschen eine Regelbahn.

Farm zu verkaufen oder zu vermieten, Mieter kann dieselbe auch später kaufen.

Zu verkaufen gute Ziegen, 100 Stück, gute Ziegen, 100 Stück.

Farm gesucht, Ich möchte meinen Anteil von 80,000 in guten Bauplänen in Redcliff.

Sichere Erfolge, THE STANDARD HOUSE FURNISHING CO., 1741 Rose St.

Carbon Studio, 1929 South Mainway, Straße gegenüber dem Union Bazaar.

Photograph-Chauffe, 1833 South Railway St., alle Sorten von Photographen.

Rossie's Atelier, Regina, größtes photographisches Atelier im Westen.

Offene Stellen, Gesucht junges Mädchen für 2 kleine Kinder.

Haushalterin od. älteres Ehepaar gesucht für Farm, Antritt ungefähr 15. August.

Gesucht deutsches Mädchen für Haus und Tagesarbeiten, Näheres von J. J. Roy 73 Wmarr, Sask.

Stellungsgeuche, Stellung sucht junger Deutscher auf einer Farm.

Lud. Walker, Schmiedewerstatt, 10. Ave., ist jetzt in der Lage, alle Schmiedearbeiten entgegenzunehmen.

LAING & TURNER, Bereidigte Bücherrevisoren, Winnipeg und Regina.

Barbiere und friseur, The Capital Barber Shop, Hamilton Straße.

Zu verkaufen, Günstiger Gelegenheitskauf, zu verkaufen oder zu vertauschen eine Regelbahn.

Farm zu verkaufen oder zu vermieten, Mieter kann dieselbe auch später kaufen.

Zu verkaufen gute Ziegen, 100 Stück, gute Ziegen, 100 Stück.

Farm gesucht, Ich möchte meinen Anteil von 80,000 in guten Bauplänen in Redcliff.

Sichere Erfolge, THE STANDARD HOUSE FURNISHING CO., 1741 Rose St.

Sichersten Erfolg! haben alle Anzeigen nur im „Sask. Courier“

Zu verkaufen 18 gut-erhaltene Uniformen, komplett mit Hosen und Mänteln, kein Waschen und aus gutem blauen Serge gezeichnet.

Deutsche Hebamme mit Diplom der Hebammenlehranstalt in Czestochowa empfiehlt sich bei Bedarf als Geburtshelferin.

Für Ausschachtungsarbeiten, Abheigung und Zubereiten empfiehlt sich Andreas Gottlieb, Kontraktor.

Bennett & Gable, Regina, Telefon 4262, 1526 6fte Ave., Maple Leaf Block.

R. G. Boas, 1841 Scarth St., Regina, Sask., Südlich von Postoffice, P. O. Box 942.

Ein unzufriedener Agent ist solcher, der seine Waren nicht verkaufen kann. Wir wollen Agenten in allen deutschen Distrikten des Landes haben.

Wer will diesen Sommer Geld verdienen? Hier ist Gelegenheit. Wir wollen auch Agenten haben, die von Haus zu Haus fahren.

Waren Verkauf oder Vertauscht, Bargains in Haushaltungsgegenständen.

Campbell's Pharmacy, Apotheke von Alwater, Maple Leaf Block, Regina.

Wir werden Ihre Sachen verkaufen für nur zehn Prozent Kommission. Sichere Erfolge, Beste Referenzen.

THE STANDARD HOUSE FURNISHING CO., 1741 Rose St. Phone 2961.

Sichersten Erfolg! haben alle Anzeigen nur im „Sask. Courier“

Sichersten Erfolg! haben alle Anzeigen nur im „Sask. Courier“

VIAMI, Behandlung für nervöse Störungen, Biadi Hygiene (400 Seiten Buch) auf Verlangen.

Cleveland Fahrräder, HALL'S Motor-Räder, neu übergebraucht: Excelior, Harley Davidson und Douglas.

Gold Coin Liquor Store, Moose Jaw, Sask., Importeur von Weinen und Spirituosen.

Heiz- und Röhren-Anlagen, Adair & Call, Regina, Sask., 2111 South Railway St.

Siebz frisches Fleisch und gute deutsche Wurst, Rudolf Bittner, Deutscher Fleischer u. Wurstmacher.

Patente, H. J. SANDERS, 69 Westher Building, 2e Etage u. Van Buren Bldg., Chicago, Ill.

Pitts Bros., Wasser- und Heizanlagen, Internehmer, alle Arbeiten garantiert.

Deutsch-Canadischer Provinzialverband von Saskatchewan

Aufforderung!

Die Schatzmeister der einzelnen Ortsgruppen werden ersucht, die Mitgliedsbeiträge (25 Cents pro Mitglied) und freiwillige Beiträge für den Organisationsfond an den Schatzmeister der Centralleitung des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan, Herrn Frank Dymmer, P. O. Box 153, Regina, Sask., zu richten.

Alle Mitteilungen und Anfragen sind an der Sekretär des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan, Herrn J. H. Kuffel, P. O. Box 153, Regina, Sask., zu richten.

Bergeht den Organisationsfond nicht! Freiwillige Beiträge erbittet die Zentralleitung



Achtung! Alle Mitteilungen an die Centralleitung sind von jetzt zu senden an P. O. Box 153 Regina, Sask.

Die Centralleitung macht darauf aufmerksam, daß man durch einmalige Zahlung eines Betrages von \$10.00 lebenslangliches Mitglied des Provinzialverbandes werden kann. Diese Beiträge werden abgezinst von den andern Geldern des Verbandes verwaltet und sollen einen sogenannten "Eisernen Fonds" bilden, über den nur die Centralverwaltung des Verbandes verfügen kann.

Ortsgruppe "Regina"

Eine ordentliche Versammlung der Ortsgruppe fand am Freitag den 31. Juli im Vereinslokal der "Teutonia" statt. Lediglich war die Versammlung nicht so zahlreich besetzt wie es zu wünschen gewesen wäre, doch war daran jedenfalls die Aufmerksamkeit teilhaftig mit Schuld und Vorwissen, daß von nun an die Versammlungen recht zahlreich besucht sein werden.

Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden eröffnet. Es lag zunächst die Anmeldung eines neuen Mitglieds vor, dessen Aufnahme von der Versammlung gutgeheißen wurde. Dann schritt man zur Beratung des Statutenkomitees, der vom Vorsitzenden des Statutenkomitees Herrn Hilfer, zur Verlesung gebracht wurde. Nach eingehender Diskussion nahm man die Statuten an.

Als einziger weiterer Punkt stand am Anfang der Tagesordnung die Wahl eines Komitees zur Vorbereitung der Feier des Geburtsstages Kaiser Franz Josephs von Österreich. In dies Komitee wurden gewählt die Herren Monermann, Geisel und Weisinger. Ein weiterer Antrag, das sich dieses Komitee so bald als möglich mit dem von der "Teutonia" ernannten Komitee für die Vorbereitung der Geburtsstagesfeier in Verbindung setzen solle, wurde einstimmig angenommen, worauf die Versammlung geschlossen wurde. Nachher blieben die meisten Mitglieder noch einige Zeit in der gastlichen Räumen der "Teutonia" gesellig beisammen.

Deutsch-Canadischer Provinzialverband von Saskatchewan Ortsgruppe Regina. Jeden ersten Freitag im Monat: Versammlung im Vereinslokal der "Teutonia".

Weitere Kriegsnachrichten

(Fortsetzung von Seite 1.)

Die Kaiserliche Regierung hofft, daß die Neuierungen der Gefühle des Volkes nicht in Feindschaft ausfließen werden zu demjenigen Völkern, mit denen die Regierung in Frieden zu leben wünscht.

Während die Regierung aus der Stelle dieser öffentlichen Meinung stark sammeln und erwartet, daß die Unteranei ihre Ruhe bewahren wird, sie nicht verheerliche die Würde und Interessen Auslands im Auge zu behalten.

Gegen Einmischung.

Paris. — Zunächst sozialistische Deputierte haben heute eine Resolution ab, in der die Stellung von Frankreich zum österreichischen Neutralitätsbeschluss zum Ausdruck gebracht wird. Nach mehrstündiger Beratung veröffentlichte dieselben eine Erklärung, worin festgestellt wurde, daß die Interessen von Österreich nur die europäische Gefahr erhöhen würde, ohne dabei nicht im geringsten für Serbien von Nutzen zu sein.

Die Erklärung selbst weist doch Frankreich, welches nunmehr über 40 Jahre im Frieden lebe, wegen des österreichischen Krieges Neuanforderungen nicht aufkommen lassen solle.

Es wurde ein Komitee ernannt, welches mit einer Absicht der Erklärung beim kaiserlichen Premierminister dahin vorbringen wurde, eine Sozialisten des Parlamentes einzuweisen, um hierzu Stellung zu nehmen. Der kaiserliche Premierminister erklärte, daß die Einberufung des Parlamentes zu einer Extra-Sitzung gegenwärtig zwecklos sei, da die Regierung hierzu absolut keinen Grund sehe.

Stärkere Zensur.

London. — Während Österreich das Serbien am Dienstag den Krieg erklärt hat, zum entscheidenden Schlag gegen seinen widerwärtigen Nachbar auslief, erklärt man über die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz so gut wie gar nichts, da die Regierung eine überaus sorgfältige Zensur für alle militärischen Nachrichten einrichtet hat.

Zunächst ist es am Dienstag keine Nachrichten gekommen, als eine Zeitung behauptete, daß die österreichischen Truppen zurückgeworfen wurde, zu demselben Zeitpunkt wurde nach Wien berichtet, daß serbische Truppen vertrieben zu sein, wobei eine Anzahl Soldaten gefangen genommen worden sei.

Alle Bahnen, die nach der serbischen Grenze führen, sind von den Militärbehörden für Mobilisationszwecke mit Besatzung belegt worden.

Serbien ist nicht in der Lage, seine Truppen an strategischen Punkten nahe der Grenze zusammen zu ziehen und in die Gebiete von Belgrad und Niš und in die Gebiete von Smolnitsch; außerdem stehen bedeutende Truppenmassen bei Vukobratina. Aus Ostchina kam die Nachricht, daß auch die Montenegro nicht militärisch und bei Belgrad an der Grenze eine Brigade Infanterie mit Gebirgsartillerie zusammengezogen haben. Der kaiserliche Botschafter in der Nähe der Grenze wird von beiden Seiten mit Augenzeugen sehr lebhaft betrieben.

Von einem eigentlichen Zusammenstoß der feindlichen Streitkräfte über die Obersteiermark der Grenze von Seiten Österreichs war bis Mittwoch noch nichts gemeldet, wie überhaupt alle militärischen Besessungen strengstens geheim gehalten werden.

Schwerer Serbien.

London. — Der serbischen Botschafter in London gab am Mittwoch vom Ministerpräsidenten Raichich die Nachricht zu, daß die serbische Regierung gegen die Verschickung serbischer Handelschiffe durch österreichische Truppen Beschwerde eingelegt habe; nach der serbischen Darstellung feuerten die Österreicher, ohne provoziert zu sein, am 26. Juli den ganzen Tag auf eine Anzahl Handelschiffe, die sie schließlich wegbrannten, und die serbische Flotte durch die österreichische erlitten. Verluste an Menschenleben sind der dieser Gelegenheit nicht zu verzeichnen.

Starkes Feuergefecht bei Kabin.

Wien. — Aus Kabin in ungarischen Komitat Temeswar kommt die Mitteilung der Meldung, daß österreichische Truppen an Bord eines Donau-Dampfers von serbischen Truppen beschossen wurden, und das Feuer erwiderten.

Die acht mobilgemachten Armeekorps, das 3. (Breg), 4. (Budapest), 7. (Temeswar), 8. (Praz), 9. (Leitmeritz), 13. (Agram), das 15. (Bosnien und Herzegowina) und das 16. (Valagien) wurden nach der Front geschickt. Der Bahndienst ist erheblich eingeschränkt und genügend rollendes Material für die Truppengänge ist zusammengezogen worden um genügend Transportmittel zur Hand zu haben.

Das heutige "Neue Tagblatt" bringt heute die Meldung, daß die Freilassung des bei Budapest auf der Reise nach Belgrad letztgenannten serbischen Generalsadjutanten A. Putnik auf besondere Anordnung des Kaisers Franz Joseph erfolgt ist.

Die "Südwestliche Korrespondenz" berichtet, daß der montenegrinische Kronrat die allgemeine Mobilisation der montenegrinischen Streitkräfte beschlossen hat.

1000 Mann in Gefecht zwischen Serbien und Österreichern getötet.

Serben mit großen Verlusten zurückgeschlagen.

Bei Lin. — Ein Tausend Serben sind in einem Kampfe gegen

24 Stunden Zeit.

Berlin. — Eine Note, welche von Deutschland an Rußland gerichtet war, gab letzteren 24 Stunden Zeit für eine Erklärung wegen ihrer Zusammenziehung von Truppenmassen an der österreichischen und deutschen Grenze. In der Zwischenzeit wurden von der kaiserlichen Regierung Befehle für die Mobilisation der russischen Armee ausgegeben. Alle kaiserlichen Offiziere wurden zurückberufen. Den Eisenbahn-Bataillonen besondere Instruktionen gegeben.

Deutsche Armeekorps mobil.

Berlin. — Die Reserve Offiziere der Gardarome-Regimenter wurden mobilisiert. General-Major Garde, Major von Kollmann, deutscher Kriegsminister und General-Lieutenant Helmreich sind in einem Kampfe gegen

Letzte Forderung.

Berlin. — Die deutsche Regierung stellte eine letzte Forderung an Rußland, seine Mobilisierung an der österreichischen und deutschen Grenze aufzugeben. In russischen Zeitungen wurden trotzdem die Mobilisierungen zur Färbung gerufen.

Japan wahrscheinlich neutral.

Tokio. — Japan will sich nicht in diesen europäischen Krieg mischen, außer daß es britische Interessen im südlichen Asien und Indien wahrnehmen wird. Manche Behauptungen vernehmen, daß Japan eine günstige Gelegenheit abgesehen würde, seinen Einfluß in Ostasien zu vergrößern, falls Rußland keine Truppen von dort zurückziehen sollte.

Ungarische Kabinetsitzung.

London. — Der deutsche Kaiser und sein Kabinett hatte eine bis Mitternacht dauernde Sitzung in Potsdam. Die Zensur wurde über sämtliche Telegrammleitungen verhängt. Man erwartet in Berlin und London, daß der russische Minister für auswärtige Angelegenheiten, Sergius Sazonoff eine Antwort auf die deutsche Forderung abgeben wird.

Das heutige Kriegsgericht.

Das heutige Kriegsgericht erließ an sämtliche Zeitungen in Österreich ein Dekret, keine Nachrichten über deutsche Militär- und Flottenbewegungen zu veröffentlichen.

Russischer Gesandte verläßt Wien.

St. Petersburg. — Nach einer hier eingetroffenen Meldung hat der russische Gesandte am Wiener Hofe seine Posten verlassen. Rußland soll die österreichische Grenze überhritten haben.

Paris. — Frankreich will sofort mobilisieren, falls Deutschland mobilisiert.

Ausfuhr verboten.

Berlin. — Der deutsche Reichsrat erließ heute einen Befehl, kein Getreide, Mehl, Schweißstoffe, Eisenwaren aller Art von Zement, Blei, Automobile, Petroleum, etc. auszuführen. Man erwartet eine allgemeine Mobilisationsordre, da man von der Front ausgeht, daß ein Krieg unabwendbar sei.

Extra-Zeitungen verboten.

Wien. — Die Herausgabe von Extrablättern von Zeitungen wurde

Portugal muß 10,000 Mann liefern.

Lissabon, Portugal. — Die portugiesische Regierung hat einen Vertrag mit England geschlossen, an England 10,000 Mann zu Kriegszwecken zu liefern.

Holland mobilisiert.

Der Haag, Holland. — Königin Wilhelmina von Holland hat die Mobilisation der holländischen Armee angeordnet.

Paris. — Deutsche Truppen müssen verfahren, sich an der französischen Grenze und beteiligen militärische Operationen. Die Grenzlinien werden patrouilliert.

Die Schweiz mobilisiert.

Genève, Schweiz. — Die Schweizer Regierung hat ebenfalls seine Mobilisierung angeordnet, und ist bereit, seine Neutralität an der schweizerischen Grenze zu verteidigen. Schätzungen sind bis zu 20 Prozent gestiegen und häuften die Regierung große Mengen von Weizen und sonstige Sachen für das Militär und Volk auf.

Stärke Kämpfe am Rasse.

St. Petersburg. — Am Rasse wird heftig gekämpft. Die serbische Artillerie soll auf den Höhen positioniert sein, österreichischen, angreifenden Truppen große Verluste beibringen. Generalmajor Vedovitch, der sich im Kriege mit der Türkei ausgezeichnet, wurde als einer der ersten in dem Kampfe bei Semendria getötet. Auf beiden Seiten erlitten die Truppen große Verluste. Falls die Österreicher den Berg nehmen können, steht ihnen der Weg nach Niš offen.

Jaures, der französische Friedens-Apostel, ermordet.

Paris. — Jean Jaures, der Führer der Sozialisten in der Deputierten-Kammer, ist heute hier ermordet worden.

Geleise unter militärischer Aufsicht.

Königsberg. — Die deutschen militärischen Behörden haben Anordnungen erlassen, die Stationen und Geleise unter militärischer Aufsicht zu stellen. Niemand darf die Geleise betreten in einer Entfernung von 200 Metern. Große Getreidemengen werden überall in Deutschland zusammengeleitet. Handel und Wandel ist sonst zum Stillstand gekommen.

Rußland hat Mobilisation angeordnet.

London. — Premier Asquith gab heute im Parlamente die Erklärung ab, daß Rußland die Mobilisation

Belgrad gefallen.

Wien. — Belgrad ist gefallen, und wurde gemäß einer Meldung des österreichischen Kriegsbüros von den Österreichern besetzt. Die Serben flüchteten aus der Stadt und zogen sich auf Widinje drei Meilen von der Hauptstadt zurück, wo sie sich verschanzten und drei Batterien aufstellten.

Oesterreichische Artillerie, über die Donau und die Save gebracht, beschloß die serbischen Auffstellungen.

burg (Ber. Staaten) Firma 100,000 Pfund Kanonen und Geschosse.

England rükt.

London. — England hält die Zeit für gekommen, zu handeln und hat im Stillen seine Truppen mobilisieren lassen. Keine Schiffe dürfen England verlassen, ohne Einwilligung der Regierung. Transportschiffe von Privatgesellschaften wurden aufgekauft. Verschiedene Kanonen wurden beschaffen. Verschiedene Kanonen wurden beschaffen. Verschiedene Kanonen wurden beschaffen.

24 Stunden Zeit.

Berlin. — Eine Note, welche von Deutschland an Rußland gerichtet war, gab letzteren 24 Stunden Zeit für eine Erklärung wegen ihrer Zusammenziehung von Truppenmassen an der österreichischen und deutschen Grenze. In der Zwischenzeit wurden von der kaiserlichen Regierung Befehle für die Mobilisation der russischen Armee ausgegeben. Alle kaiserlichen Offiziere wurden zurückberufen. Den Eisenbahn-Bataillonen besondere Instruktionen gegeben.

Deutsche Armeekorps mobil.

Berlin. — Die Reserve Offiziere der Gardarome-Regimenter wurden mobilisiert. General-Major Garde, Major von Kollmann, deutscher Kriegsminister und General-Lieutenant Helmreich sind in einem Kampfe gegen

Letzte Forderung.

Berlin. — Die deutsche Regierung stellte eine letzte Forderung an Rußland, seine Mobilisierung an der österreichischen und deutschen Grenze aufzugeben. In russischen Zeitungen wurden trotzdem die Mobilisierungen zur Färbung gerufen.

Japan wahrscheinlich neutral.

Tokio. — Japan will sich nicht in diesen europäischen Krieg mischen, außer daß es britische Interessen im südlichen Asien und Indien wahrnehmen wird. Manche Behauptungen vernehmen, daß Japan eine günstige Gelegenheit abgesehen würde, seinen Einfluß in Ostasien zu vergrößern, falls Rußland keine Truppen von dort zurückziehen sollte.

Ungarische Kabinetsitzung.

London. — Der deutsche Kaiser und sein Kabinett hatte eine bis Mitternacht dauernde Sitzung in Potsdam. Die Zensur wurde über sämtliche Telegrammleitungen verhängt. Man erwartet in Berlin und London, daß der russische Minister für auswärtige Angelegenheiten, Sergius Sazonoff eine Antwort auf die deutsche Forderung abgeben wird.

Das heutige Kriegsgericht.

Das heutige Kriegsgericht erließ an sämtliche Zeitungen in Österreich ein Dekret, keine Nachrichten über deutsche Militär- und Flottenbewegungen zu veröffentlichen.

Russischer Gesandte verläßt Wien.

St. Petersburg. — Nach einer hier eingetroffenen Meldung hat der russische Gesandte am Wiener Hofe seine Posten verlassen. Rußland soll die österreichische Grenze überhritten haben.

Paris. — Frankreich will sofort mobilisieren, falls Deutschland mobilisiert.

Ausfuhr verboten.

Berlin. — Der deutsche Reichsrat erließ heute einen Befehl, kein Getreide, Mehl, Schweißstoffe, Eisenwaren aller Art von Zement, Blei, Automobile, Petroleum, etc. auszuführen. Man erwartet eine allgemeine Mobilisationsordre, da man von der Front ausgeht, daß ein Krieg unabwendbar sei.

Extra-Zeitungen verboten.

Wien. — Die Herausgabe von Extrablättern von Zeitungen wurde

Portugal muß 10,000 Mann liefern.

Lissabon, Portugal. — Die portugiesische Regierung hat einen Vertrag mit England geschlossen, an England 10,000 Mann zu Kriegszwecken zu liefern.

Holland mobilisiert.

Der Haag, Holland. — Königin Wilhelmina von Holland hat die Mobilisation der holländischen Armee angeordnet.

Paris. — Deutsche Truppen müssen verfahren, sich an der französischen Grenze und beteiligen militärische Operationen. Die Grenzlinien werden patrouilliert.

Die Schweiz mobilisiert.

Genève, Schweiz. — Die Schweizer Regierung hat ebenfalls seine Mobilisierung angeordnet, und ist bereit, seine Neutralität an der schweizerischen Grenze zu verteidigen. Schätzungen sind bis zu 20 Prozent gestiegen und häuften die Regierung große Mengen von Weizen und sonstige Sachen für das Militär und Volk auf.

Stärke Kämpfe am Rasse.

St. Petersburg. — Am Rasse wird heftig gekämpft. Die serbische Artillerie soll auf den Höhen positioniert sein, österreichischen, angreifenden Truppen große Verluste beibringen. Generalmajor Vedovitch, der sich im Kriege mit der Türkei ausgezeichnet, wurde als einer der ersten in dem Kampfe bei Semendria getötet. Auf beiden Seiten erlitten die Truppen große Verluste. Falls die Österreicher den Berg nehmen können, steht ihnen der Weg nach Niš offen.

Jaures, der französische Friedens-Apostel, ermordet.

Paris. — Jean Jaures, der Führer der Sozialisten in der Deputierten-Kammer, ist heute hier ermordet worden.

Geleise unter militärischer Aufsicht.

Königsberg. — Die deutschen militärischen Behörden haben Anordnungen erlassen, die Stationen und Geleise unter militärischer Aufsicht zu stellen. Niemand darf die Geleise betreten in einer Entfernung von 200 Metern. Große Getreidemengen werden überall in Deutschland zusammengeleitet. Handel und Wandel ist sonst zum Stillstand gekommen.

Rußland hat Mobilisation angeordnet.

London. — Premier Asquith gab heute im Parlamente die Erklärung ab, daß Rußland die Mobilisation

Belgrad gefallen.

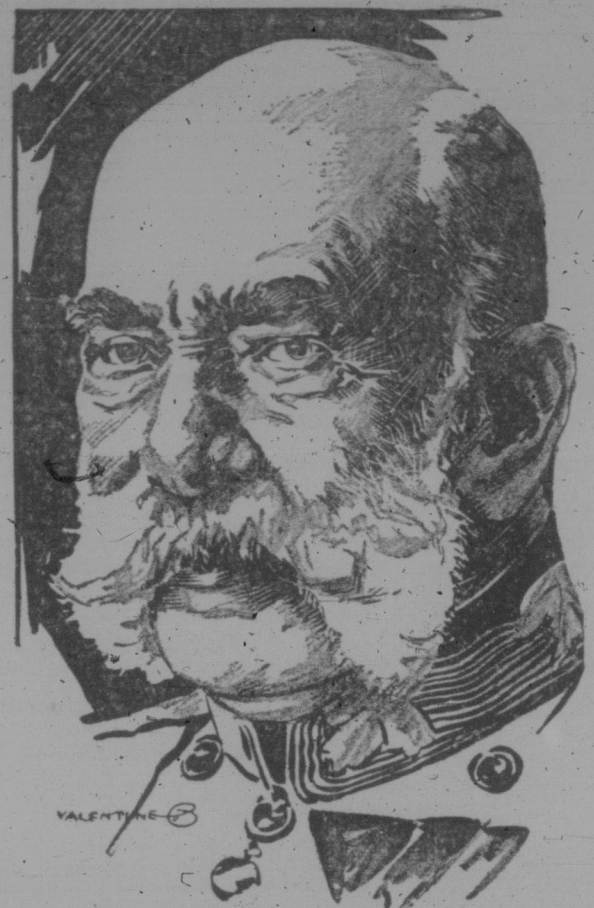
Wien. — Belgrad ist gefallen, und wurde gemäß einer Meldung des österreichischen Kriegsbüros von den Österreichern besetzt. Die Serben flüchteten aus der Stadt und zogen sich auf Widinje drei Meilen von der Hauptstadt zurück, wo sie sich verschanzten und drei Batterien aufstellten.

Oesterreichische Artillerie, über die Donau und die Save gebracht, beschloß die serbischen Auffstellungen.

burg (Ber. Staaten) Firma 100,000 Pfund Kanonen und Geschosse.

England rükt.

London. — England hält die Zeit für gekommen, zu handeln und hat im Stillen seine Truppen mobilisieren lassen. Keine Schiffe dürfen England verlassen, ohne Einwilligung der Regierung. Transportschiffe von Privatgesellschaften wurden aufgekauft. Verschiedene Kanonen wurden beschaffen. Verschiedene Kanonen wurden beschaffen.



Kaiser Franz Joseph von Österreich-Ungarn.



Kaiser Nicholas II, Kaiser von Rußland



Wilhelm II, Kaiser von Deutschland.

de hier nicht erlaubt. Der österreichische Kriegsplan ist, Serbien auf dem bosnischen Wege anzugreifen, während die Armeen an der Donau im Norden zur Aufmerksamkeit nehmen und vorläufig untätig bleiben. Einige Nachrichten lauten von der Front, wie ein.

Geleise unter militärischer Aufsicht.

Königsberg. — Die deutschen militärischen Behörden haben Anordnungen erlassen, die Stationen und Geleise unter militärischer Aufsicht zu stellen. Niemand darf die Geleise betreten in einer Entfernung von 200 Metern. Große Getreidemengen werden überall in Deutschland zusammengeleitet. Handel und Wandel ist sonst zum Stillstand gekommen.

Rußland hat Mobilisation angeordnet.

London. — Premier Asquith gab heute im Parlamente die Erklärung ab, daß Rußland die Mobilisation

Belgrad gefallen.

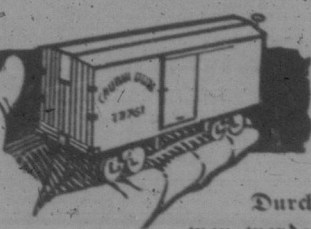
Wien. — Belgrad ist gefallen, und wurde gemäß einer Meldung des österreichischen Kriegsbüros von den Österreichern besetzt. Die Serben flüchteten aus der Stadt und zogen sich auf Widinje drei Meilen von der Hauptstadt zurück, wo sie sich verschanzten und drei Batterien aufstellten.

Oesterreichische Artillerie, über die Donau und die Save gebracht, beschloß die serbischen Auffstellungen.

burg (Ber. Staaten) Firma 100,000 Pfund Kanonen und Geschosse.

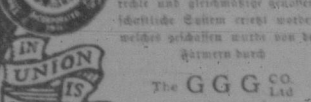
England rükt.

London. — England hält die Zeit für gekommen, zu handeln und hat im Stillen seine Truppen mobilisieren lassen. Keine Schiffe dürfen England verlassen, ohne Einwilligung der Regierung. Transportschiffe von Privatgesellschaften wurden aufgekauft. Verschiedene Kanonen wurden beschaffen. Verschiedene Kanonen wurden beschaffen.

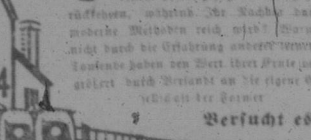


Durch wen werdet Ihr dies Jahr Euer Getreide verdienen?

Alle Weizen sind durch die Getreide- und Getreidemittel der GGG Co. Ltd. zu verdienen. Die GGG Co. Ltd. ist die größte Getreide-Handelsfirma der Welt.



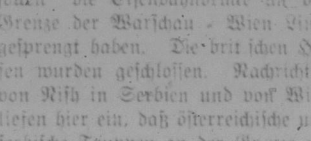
Verkauft es!



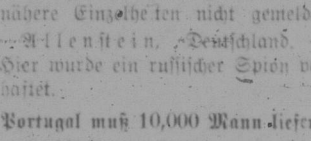
Verkauft es!



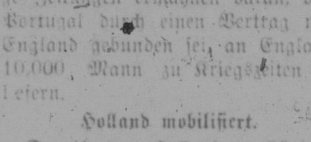
Verkauft es!



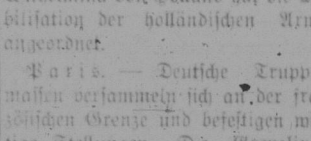
Verkauft es!



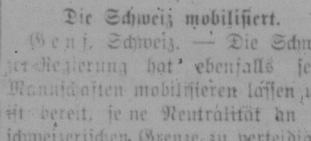
Verkauft es!



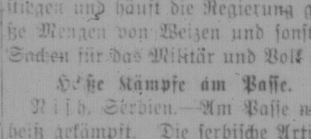
Verkauft es!



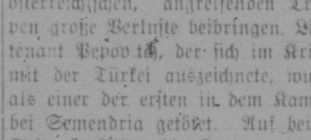
Verkauft es!



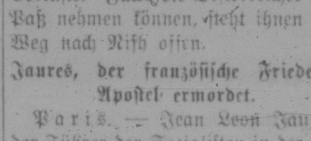
Verkauft es!



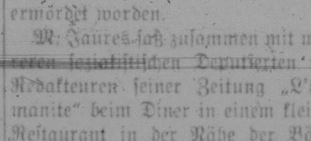
Verkauft es!



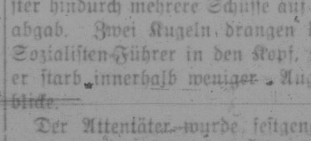
Verkauft es!



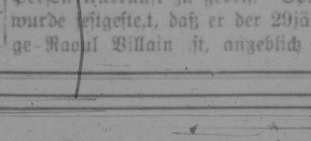
Verkauft es!



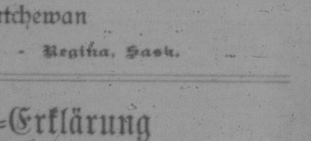
Verkauft es!



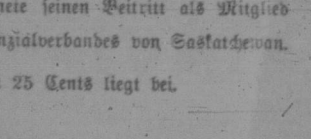
Verkauft es!



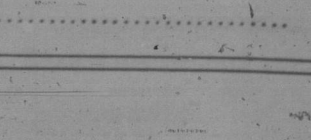
Verkauft es!



Verkauft es!



Verkauft es!



Verkauft es!

Deutsch-Canadischer Provinzialverband von Saskatchewan Beitritts-Erklärung. Hiermit erklärt der Unterzeichnete seinen Beitritt als Mitglied des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan.





# Ursachen der Verunreinigung und die Behandlung und Aufbewahrung von Milch und Rahm auf der Farm

von W. A. Biljow, Vorkameramann.

Obgleich diese Abhandlung hauptsächlich für Molkereifunden vorbereitet wurde, wird der darin enthaltene Rat und die Anweisung auch für diejenigen von Nutzen sein, welche Butter auf der Farm machen.

Die hierin enthaltenen Empfehlungen sollen bei der Aufbewahrung und Behandlung von Milch und Rahm von Nutzen sein, und der Zweck ist, klar und kurz die Bedingungen anzugeben, welche die schnelle Verschlechterung der Qualität begünstigen und die einwirkenden Methoden zur Verhütung derselben anzugeben, welche von den Farmern im allgemeinen, und ganz besonders von Molkereifunden angewendet werden können.

Lange Erörterungen über die verschiedenen Gegenstände unter Diskussion sind absichtlich fortgelassen worden und absolute Tatsachen mit kurzen Erklärungen an ihre Stelle getreten. Dies wird, wie der Schreiber glaubt, mehr Milchfarmer dazu veranlassen, die hierin empfohlenen Methoden zu lesen und sie dann auch in die Praxis umzusetzen, als wenn ausführliche Abhandlungen über die verschiedenen Formen der Verunreinigung und die Methoden zu ihrer Verhinderung gegeben worden wären.

In den meisten Fällen ist die Art und Weise, wie Milch und Rahm gehandhabt werden, weit von dem entfernt, wie es sein sollte. Die Wichtigkeit der Milchindustrie erfordert es, daß jede mögliche Verbesserung getroffen wird, um bestehende Verhältnisse zu verbessern und eine gleichmäßig gute Qualität von Milch, Rahm und Butter zu erzielen. Der Besondere hat aber werden die Gegenstände in folgender Reihenfolge behandelt werden:

- Allgemeines.
- Ursprung des Geruchs.
- Aufstände, welche Entwicklung begünstigen.
- Sauberkeit.
- Wirkung der Temperatur.
- Thermometer.
- Reiner Rahm.
- Günstige Ablieferung an die Molkerei.

**Allgemeines.** Produzenten, Käufer, Engros Händler, Fabrikanten und Verbraucher wissen bereits, daß Milchprodukte sehr schnell sauer, verdorben, ranzig und ungesundlich, in vielen Fällen zur menschlichen Nahrung ungeeignet werden. Ihre Kenntnisse über die Wirkung der Umstände, welche diesen Beschaffenheit herbeiführen, ist meistens sehr begrenzt. Die wichtigsten oder Hauptursachen können mit fünf allgemeinen Ueberschriften bezeichnet werden und das ausgezeichnete oder mindere Produkt kann immer auf die Anwendung der verschiedenen oder nicht verschiedenen Methoden zurückgeführt werden, welche befolgend angegeben sind:

Gute Qualität.	Schlechte Qualität.
Sauberkeit.	Mangel an Sauberkeit.
Niedrige Temperaturen.	Hohe Temperaturen.
Weicher Rahm.	Dünnere Rahm.
Häufige Ablieferung.	Ablieferung in langen Abständen.
Saftiges Futter.	Geschmacklos und ungesundliche Nahrung.

Um das fertige Produkt ganz erstklassig zu machen ist Sauberkeit der wichtigste Teil der Arbeit des Milchfarmers. Beinahe ebenso wichtig ist das Kühlen des Rahms zu einer niedrigen Temperatur. Die dritte Hauptbedingung ist das Abrahmen des Rahms; die vierte, häufige Ablieferung an die Molkerei, und fünftens, saftiges Futter für die Kühe.

### Ursprung des Geruchs.

Milch, Rahm und Butter sind immer am besten, wenn sie ganz frisch sind. Mit der Zeit wird der Geruch nicht verbessert. Im Gegenteil, fortwährend findet ein Wechsel statt, welcher immer schlechtere Qualität im Gefolge hat. Dieser Wechsel wird durch einen Gärungs- oder Fäulnisprozess hervorgerufen, welcher durch die Entwicklung oder das Wachstum ganzer, kleiner Formen von Pflanzenen verursacht wird, die man gewöhnlich „Keime“, „Bakterien“, „Mikroben“, „Organismen“ oder „Mikro-Organismen“ nennt, welche alle das selbe bedeuten. Man kann sie nur durch ein außerordentlich starkes Vergrößerungsglas sehen, trotzdem ist ihr Vorhandensein feststellbar durch den nicht zu leugnenden Wechsel, der in allen landw. Gegenständen stattfindet. In Milchprodukten kommt es zu ähnlichen in Gestalt von „Saurer Milch“ zum Vorschein. Es gibt viele Sorten von Keimen, welche Milch infizieren und jede besitzt ihren besonderen Geruch hervor. Sie sind beinahe überall vorhanden und in großer Anzahl in allen landw. Gegenständen. Sie schwimmen in der Atmosphäre und leben an Staubteilchen. Dies ist besonders in Stallhöfen der Fall. Sie bedürfen Sauerstoff und Sauerstoff und sind in größerer oder geringerer Anzahl in allen Brunnenwässern vorhanden, ebenso in der Erde bis zu einer Tiefe von mehreren Fuß und ihre Zahl nimmt mit der größeren Tiefe ab. Man kann sagen, daß Keimeleben überall rund um uns herum vorhanden ist. Hauptursachen jedoch, soweit sie Milch betreffen, sind unsaubere Milchgefäße, unsaubere Kühe und unsaubere Ställe.

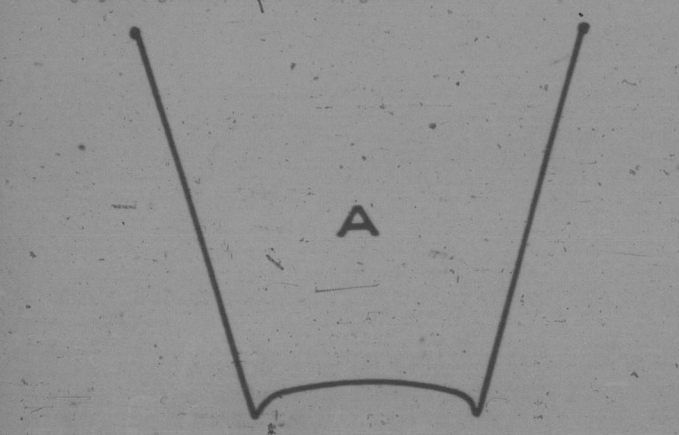
### Dem Keimwachstum günstige Bedingungen.

Genau so wie alle anderen Pflanzen in der Natur müssen die Bakterien zu ihrer Existenz und Wachstum, Nahrung, Feuchtigkeit und günstige Temperatur haben. Warme Milch ist eines der besten Mittel, welches man kennt. Die festen, feinen Fettbestandteile enthalten alle nötigen Nahrungsbestandteile und, da sie zum größten Teil aus Wasser bestehen, ist in ihnen immer genügend Feuchtigkeit vorhanden, um das Wachstum zu fördern. Hieraus geht hervor, daß Milch und Rahm nicht für allgemeine Zweckzwecke produziert werden können, ohne einige lebende Keime zu enthalten, aber jeder Produzent sollte es sich zur Aufgabe machen, ihr Eindringen soweit als möglich zu verhindern. Ferner ist es klar, daß wenn das Produkt einmal mit Bakterien behaftet ist, diese bald passende Bedingungen für Wachstum und Fortpflanzung finden, soweit Nahrung und Feuchtigkeit in Betracht kommt. Aber das Mittel, wodurch ihr Eindringen verhindert und infolge dessen die Vermehrung kontrolliert werden kann, besteht in Sauberkeit und Innehaltung niedriger Temperaturen.

### Sauberkeit.

Anbei geben wir die Einteilung der Umstände, welche zu den widerwärtigen Gerüchen Veranlassung, möglichst nach ihrer Wichtigkeit angeordnet. Es ist jedoch manchmal sehr schwer zu sagen, wo die meisten Unannehmlichkeiten herkommen:

- Schmutzige Hände, Füße und Futter beim Melken.
- Feuchte, schmutzige, dunkle, luftlose Ställe.
- Rasse und saubere Melkgefäße.
- Unsaubere und unvollkommen gesäuberte Abrahmen und Milchgefäße.
- Abrahmen der Milch in Ställen.
- Milch in oder nahe bei Ställen, Gärten oder unsauberer, Umgebungen liegend.
- Gelberne, gelbbraunliche oder rostige Eimer.



Diese tadelhaften Methoden und nicht wünschenswerten Zustände sollten vermieden und die folgenden modernen und sauberen Methoden dafür verwendet und ausgeübt werden, jedoch bessere Zustände herrschen:

Man melke oder besenke die Kühe und das Futter der Milch vor dem Melken und melke mit trockenen, sauberen Händen.

Wähle für die Kühe Sonnenlicht und Luft in den Ställen, und halte die Ställe, Decken und Fußböden sauber und trocken.

Man melke im Sommer im Stall oder einer großen Halle.

Man melke den Abrahmen und die Milchgefäße sofort nach jedem Melken, zuerst in lauwarmem Wasser, dann in heißem Wasser und zuletzt bräue man sie in kochendem, sauberen Wasser oder mit Dampf.

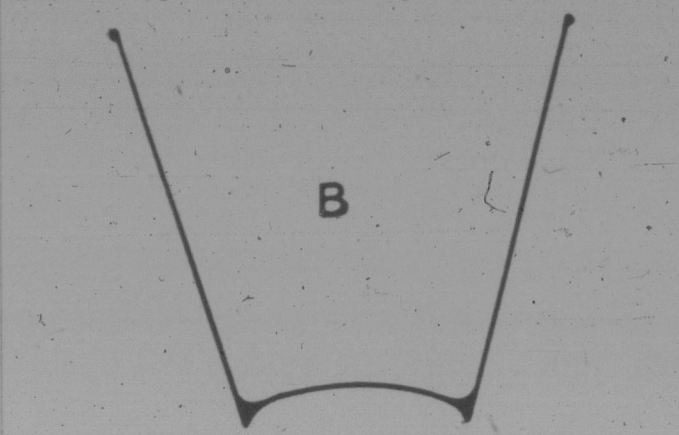
Man räume die Milch dort ab, wo die Umgebung sauber und die Luft rein ist.

Man halte die Rahmgefäße geschlossen.

Man verwende nur Blech Milcheimer. Der bedeckte Eimer ist vorzuziehen.

### Wirkung der Temperatur auf das Leben der Keime.

Durch das allgemeine Verändern der Lebensweise wird es in der gewöhnlichen Milchwirtschaft unmöglich sein, ihr Eindringen in die Milch gänzlich zu verhindern oder Milch zu produzieren, welche nicht mit der Zeit sauer und ranzig wird. Durch Beobachtung der Bedingungen in Bezug auf



Sauberkeit, kann Verunreinigung in großer Nähe verhindert werden und die Zeit, in welcher Milch und Rahm sich bilden, kann bedeutend verlängert werden. Sauberkeit ergänzt durch Abkühlen des Rahms sofort nach dem Abrahmen auf eine Temperatur von 55 Grad Fahrenheit oder weniger und

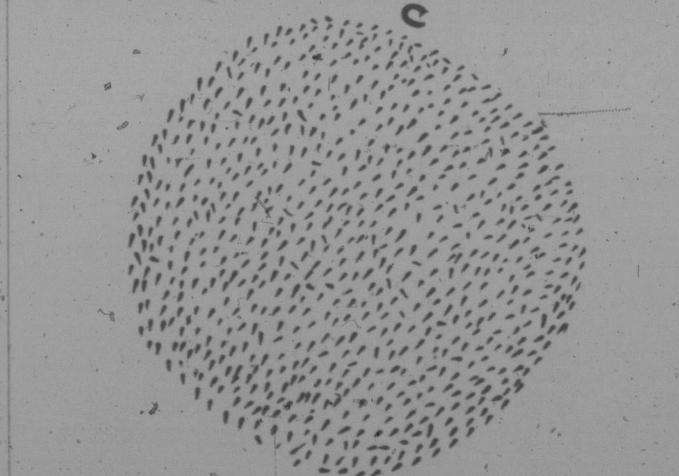


Da eine niedrige Temperatur die Gärung um so besser zurückhält, je schneller die Milch abgerahmt und der Rahm gefügt wird, desto besser wird die Qualität sein. Bei einer Temperatur zwischen 60 bis 100 Grad geht der Wechsel im Geruch sehr schnell vor sich, da die Bakterien sehr schnell wachsen, zwischen 50 und 60 Grad geht der Wechsel viel langsamer vor sich, während er unter 50 Grad beinahe aufgehoben wird. Die Grenze für das Wachstum liegt man mit dem Gefrierpunkt und 110 Grad Fahrenheit annehmen. Auf Milchfarmen lassen sich hohe Temperaturen nicht anwenden, um das Wachstum aufzuhalten, infolgedessen ist eine niedrige Temperatur das einzige vorhandene Mittel, das Wachstum der Bakterien zurückzuhalten und so den feinen Geruch der Milch und des Rahms zu erhalten.

Da weiß kein einfacheres oder wirksameres Mittel, den Rahm abzukühlen, wie das in folgender Abbildung gezeigt, welche sich von selbst erklärt. Man stelle das Kühlbassin zwischen den Brunnen und den Wassertrag, Das Wasser kann dann in das Bassin gedrückt werden und das überfließende warme Wasser geht dann in den Trug. Eis im Wasser krönt die Kühlwirkung. Die gewöhnliche „Geweckkanne“ ist ein passendes Gefäß, um den Rahm vom Abrahmen aufzunehmen und ist auch eine gute Form, zum Smeinstellen in das Bassin. Diese Kanne ist dauerhaft, leicht zu reinigen und geschlossen. Während Vieh stark ist, ist es nicht zu dick, um die Abkühlung aufzuhalten. Man rühre den Rahm hin und wieder um, während er abgekühlt wird, ungefähr alle zwei Stunden und wenn der frische Rahm sich auf die Temperatur des kalten Rahms abgekühlt hat, kann man sie ruhig mischen. Man mische jedoch nie den frischen Rahm mit dem alten, ehe er abgekühlt ist.



Rühne die Milch sofort nach dem Melken ab. Kühle den Rahm sofort nach dem Abrahmen mit kaltem Wasser auf eine Temperatur von 55 Grad Fahrenheit oder weniger, wenn möglich mit Eis im Wasser, wenn man es haben kann. Halte den Rahm kühl bis er in der Molkerei abgeliefert wird.



Man mische nicht frischen warmen Rahm mit kaltem Rahm, ehe er abgekühlt ist. Es ist unmöglich saubere Milch und Rahm zu produzieren, wenn nicht die Kühe, der Stall, der Melker, die Gefäße und der Abrahmen sauber sind. Um Milchgefäße zu waschen, benutze man zuerst kaltes Wasser zum Spülen, dann warmes Wasser mit einer kleinen Menge guten Waschlappens für Sauberwerden, drittens kochendes Wasser oder Dampf zum Sterilisieren. Man verwende einen Metallheber; es ist beinahe unmöglich Zeitlicher sich und sauber und bakterienfrei zu halten. Man räume die Milch so schnell wie möglich nach dem Melken ab und füge den Rahm hinzu. Man räume die Kuh so, daß sie von 35 bis 40 Prozent ist — je mehr die Kuh ist desto besser wird sie sich halten. Wenn man die Kuh abrahmt, behält man mehr Rahm für Futterzwecke im Haus und außerdem hat man für spätere Zwecke Erzeugnisse zu dezahlen. Man mische nicht frischen warmen Rahm mit kaltem Rahm, ehe er abgekühlt ist.

Man wache den Abrahmen gründlich nach jedem Abrahmen.

Man lieere den Rahm an die Molkerei früh am Morgen ab oder an der Eisenbahnstation eine halbe Stunde ehe der Zug geht.

Man lieere den Rahm im Sommer nicht weniger als dreimal die Woche ab und zweimal die Woche im Winter.

Man bestimme die Rahmfasern gegen die Sonne durch Zudecken mit Segeltuch oder einem wollenen Saft, während man auf der Fahrt ist.

Die Abbildung zeigt das einfache Kühlbassin, wie es sich jeder Farmer selbst bauen kann. Ein solches Bassin kann von Holz oder Zement gemacht werden und sollte so hoch und breit gemacht werden wie es nötig ist, um die Kühe, wie in der Abbildung gezeigt, aufzunehmen. Die Länge wird davon abhängen wie viel Kühe man auf einmal benutzen will.

### Kurz Uebersicht.

In Ausübung ihrer Arbeit sollten Farmer, Rahmabnehmer und Molkereileiter immer bedenken, daß „Qualität“ der wichtigste Umstand ist für die Ausdehnung und Erlangung eines Marktes für Butter. Die Qualität des Rahms hängt von dem Wärme ab, der Geruch und die Qualität der Butter hängen von dem Geruch des Rahms ab, und der Preis hängt von der Qualität der Butter ab. Es ist ein großer Markt vorhanden, welcher auf Butter verlangt und gern bereit ist für solche zu bezahlen. Unser Ziel sollte sein, nur das Beste zu liefern. Die ganze Sache der Produktion, Entwicklung, Ausdehnung der Märkte, und zu einem großen Teile auch des Ruhms, kann in das eine Wort „Qualität“ zusammengefaßt werden und diese wiederum liegt in den Händen des „Mannes.“

## Kirchliche Nachrichten.

### Regina:

**St. Mary's Kirche (rom.-katholisch).**

7 Uhr, stille Messe.

8 Uhr, stille Messe mit Kommunion.

9 Uhr, Kindermesse.

10 1/2 Uhr, Hochamt mit Predigt.

3 1/2 Uhr, Katakismus für Kinder und Segen.

7 1/2 Uhr, Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.

Freitag: 7 1/2 Uhr Abends, Andacht mit dem aufzufolgenden sakramentalischen Segen.

Jeden Tag: 8.15 Uhr.

**Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Ohio Synode.**

Joh. Brigg, Pastor, 1948 Ottawa St. Telephone 2791.

Gottesdienste: Morgens 10 1/2 Uhr, Abends 7 1/2 Uhr.

Sonntagsschule 2 Uhr Nachmittag.

Luthertliche versammelt sich jeden

und 3. Mittwoch im Monat im Basement der Kirche.

Frauerverein versammelt sich jeden 1. Mittwoch im Monat im Basement der Kirche.

Deutscher Schülterricht findet jeden Samstag statt im Basement der Kirche, von 9 Uhr an.

Jedermann ist herzlich eingeladen die Gottesdienste zu besuchen und die Kinder in der Sonntagsschule zu schicken.

**Ev.-luth. Gnadengemeinde ungetaufter Augsburgischer Konfession in Regina.** Pastor E. Hermann, 1747 Winnipeg Str.

Jeden Sonntag vormittags 10 1/2 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr Gottesdienst in der ev.-luth. Gnadengemeinde, Kinnegog Straße, zwischen 11. und 12. Avenue.

Sonntagsschule in der Kirche, 10 1/2 Uhr Nachmittag in der Kirche, Deutscher Gemeindeschule jeden Sonntag, Morgens von 10 1/2 Uhr an im Pfarrhaus, wo auch Konfirmanden-Unterricht Sonnabend Nachmittag 6 1/2 Uhr, abends 7 1/2 Uhr, abends 8 1/2 Uhr.

Sonntagsschule 2 Uhr Nachmittag.

Luthertliche versammelt sich jeden

### Thermometer.

Jeder Milchfarmer sollte ein Thermometer gebrauchen, da man ohne eines solchen die Temperatur nicht messen kann. Der Gebrauch, den Finger dazu zu benutzen, ist nicht modern und verlässlich. Ein Thermometer kost 1 ungefähr 25 Cents. Seine Genauigkeit kann man dadurch prüfen, daß man es für etwa zwei Minuten unter die Zunge hält, wenn es 98 Grad zeigen sollte. Dies ist ungefähr die Temperatur eines Mannes, der gesund ist. Wenn das Thermometer davon abweicht, soll man sich aufschreiben und spätere Ablesungen sollten demgemäß berichtigt werden.

### Dicker Rahm.

Ein weiterer Umstand, welcher dazu beitragen wird, wofürgehenden Rahm zu produzieren ist, den Rahm so dick abzurahmen, daß er wenigstens 35 Prozent Rahm ist. Keime nähren sich von den Bestandteilen des Milchserums oder den Substanzen, welche in der Rahmmilch enthalten sind. Unverfett ist, soweit man weiß, als Nahrung für Keime von geringem Wert. Zwischen einem 20 Prozent und einem 35 Prozent Rahm ist in je 100 Pfund von jedem, 15 Pfund mehr Milchserum in dem ersteren wie in dem letzteren folglich ist es möglich, daß in dem dünnen Rahm mehr Keime sind, da in diesem mehr Nahrung vorhanden ist und die Fortpflanzung schneller vor sich geht. Man vermindere die Keime und die Nahrung dafür und man wird mehr Rahm für längere Zeit sich erhalten können. Außerdem behält der Farmer mehr Rahm für Futterzwecke zurück, wenn man einen 35 Prozent Rahm abrahmt. Man spart Platz für Aufheben von Rahm und die Transportationskosten werden verringert. Um die Vorteile noch einmal zusammenzufassen:

Der Rahm wird sich für längere Zeit halten.

Es wird weniger Rahm von der Farm fortgeschickt.

Der Platz für Aufheben von Rahm wird gespart.

Die Transportationskosten werden verringert.

### Häufige Ablieferung an die Molkerei.

Noch ein anderes Mittel, welches dazu verheßen wird, erstklassigen Rahm und Butter zu produzieren, ist, den Rahm zu Butter zu machen, ehe sich irgend welcher starker Geruch entwickelt. Für gewöhnlich wird zweimal



die Woche abgeliefert und in manchen Fällen nur einmal die Woche. Dreimal die Woche ist der weitem vorzuziehen, wo Vorkehrungen dazu getroffen werden können, welche sich mit Sparfamkeit vereinigen lassen.

**Methoden zur Produktion von sauberem, saftigen Rahm auf's äußerste vereinfacht.**

Es ist unmöglich saubere Milch und Rahm zu produzieren, wenn nicht die Kühe, der Stall, der Melker, die Gefäße und der Abrahmen sauber sind.

Um Milchgefäße zu waschen, benutze man zuerst kaltes Wasser zum Spülen, dann warmes Wasser mit einer kleinen Menge guten Waschlappens für Sauberwerden, drittens kochendes Wasser oder Dampf zum Sterilisieren.

Man verwende einen Metallheber; es ist beinahe unmöglich Zeitlicher sich und sauber und bakterienfrei zu halten.

Man räume die Milch so schnell wie möglich nach dem Melken ab und füge den Rahm hinzu.

Man räume die Kuh so, daß sie von 35 bis 40 Prozent ist — je mehr die Kuh ist desto besser wird sie sich halten.

Wenn man die Kuh abrahmt, behält man mehr Rahm für Futterzwecke im Haus und außerdem hat man für spätere Zwecke Erzeugnisse zu dezahlen.

Man mische nicht frischen warmen Rahm mit kaltem Rahm, ehe er abgekühlt ist.

Man wache den Abrahmen gründlich nach jedem Abrahmen.

Man lieere den Rahm an die Molkerei früh am Morgen ab oder an der Eisenbahnstation eine halbe Stunde ehe der Zug geht.

Man lieere den Rahm im Sommer nicht weniger als dreimal die Woche ab und zweimal die Woche im Winter.

Man bestimme die Rahmfasern gegen die Sonne durch Zudecken mit Segeltuch oder einem wollenen Saft, während man auf der Fahrt ist.

Die Abbildung zeigt das einfache Kühlbassin, wie es sich jeder Farmer selbst bauen kann. Ein solches Bassin kann von Holz oder Zement gemacht werden und sollte so hoch und breit gemacht werden wie es nötig ist, um die Kühe, wie in der Abbildung gezeigt, aufzunehmen. Die Länge wird davon abhängen wie viel Kühe man auf einmal benutzen will.

**Kurz Uebersicht.**

In Ausübung ihrer Arbeit sollten Farmer, Rahmabnehmer und Molkereileiter immer bedenken, daß „Qualität“ der wichtigste Umstand ist für die Ausdehnung und Erlangung eines Marktes für Butter. Die Qualität des Rahms hängt von dem Wärme ab, der Geruch und die Qualität der Butter hängen von dem Geruch des Rahms ab, und der Preis hängt von der Qualität der Butter ab. Es ist ein großer Markt vorhanden, welcher auf Butter verlangt und gern bereit ist für solche zu bezahlen. Unser Ziel sollte sein, nur das Beste zu liefern. Die ganze Sache der Produktion, Entwicklung, Ausdehnung der Märkte, und zu einem großen Teile auch des Ruhms, kann in das eine Wort „Qualität“ zusammengefaßt werden und diese wiederum liegt in den Händen des „Mannes.“

## Auswärts:

**Reudorf Parodie—Ohio Synode.**

Folgende Gottesdienste werden abgehalten:

Christus-Gemeinde (Stadt) jeden Sonntag um 11.30 Uhr Vorm.; am 2. Sonntag im Monat um 3 Uhr Nachm. frühe Zeit.

St. Johannes-Gemeinde (Land) am 2. Sonntag im Monat um 11 Uhr Vorm.; am 4. und 5. Sonntag im Monat um 3 Uhr Nachm. frühe Zeit.

E. S. H. M. G. Co.-Luth. Pastor.

**Parodie Klat—Mo. Syn.**

So Gott will findet an jedem 2. und 4. Sonntag im Monat, Nachm. um 3 Uhr luthertliche Gottesdienst statt in Blau-Butte und zwar in der English Church Hall, gegenüber der presbyterianischen Kirche.

**Doldorf Parodie—Ohio Synode.**

Gottesdienste werden, so Gott will, abgehalten:

In Doldorf, am 9. August, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

Abends um 7 Uhr Gottesdienst in englischer Sprache.

In Doldorf, am 16. August, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 23. August, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 30. August, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 6. September, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 13. September, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 20. September, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 27. September, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 4. Oktober, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 11. Oktober, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 18. Oktober, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 25. Oktober, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 1. November, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 8. November, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 15. November, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 22. November, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 29. November, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 6. Dezember, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 13. Dezember, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 20. Dezember, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 27. Dezember, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 3. Januar, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 10. Januar, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 17. Januar, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 24. Januar, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 31. Januar, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 7. Februar, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 14. Februar, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 21. Februar, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 28. Februar, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 6. März, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 13. März, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 20. März, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 27. März, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 3. April, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 10. April, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 17. April, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 24. April, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 1. Mai, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 8. Mai, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 15. Mai, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 22. Mai, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 29. Mai, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 5. Juni, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 12. Juni, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 19. Juni, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 26. Juni, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 3. Juli, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 10. Juli, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 17. Juli, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 24. Juli, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 31. Juli, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 7. August, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 14. August, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am 21. August, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

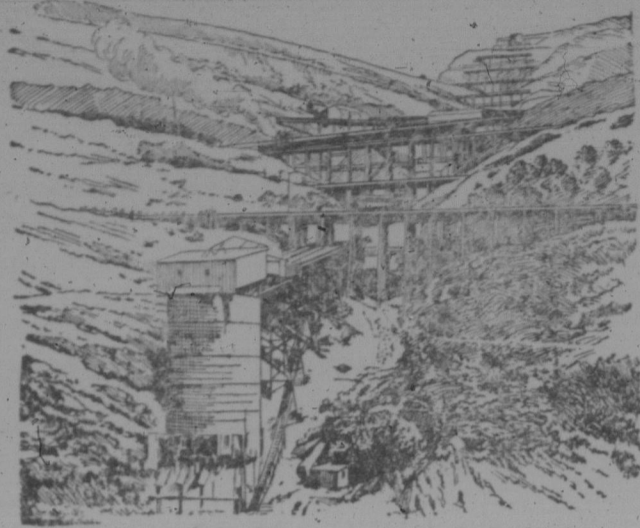
In Doldorf, am 28. August, um 11 Uhr Vorm. Sonntag, nach dem Gottesdienst.

In Doldorf, am

# Titanisches Schaffen.

Was alle Sorgen von den Kraft- Wunderleistungen der Titanen und anderen Riesen der Götter erzählen, ist dem modernen Menschen, mittels der vom Erfindungs-Geist geschaffenen Ausrüstung, nicht nur erreicht, sondern sogar übertraffen worden! Freilich befolgt sich die Sorge nur höchst selten mit zehnmäßigen Vergnügen; doch kann man getrost sagen, daß manche Kraft- und Bollbeweinungen des Menschen mit neuartigen Hilfsmitteln selbst über die Vorleistung der Titanen von vierhundert und mehr Jahren her über die Leistungen der Titanen übertrifft. Was ist das? Die Titanen über die Leistungen von Riesen-

schaffen an diesem äusseren Orte da unten, wo am längsten Tage des Jahres die Sonne erst um halb 10 Uhr morgens aufsteht und schon um 8 Uhr nachmittags untergeht! Natürlich richtet sich demnach keineswegs die Regelung der Arbeit.



Die „Titanen“ - Schicht. (Zweifellos für Erz-Jünger)

Dampfmaschinen legen, mit denen keine Fertigkeit einen Wettbewerb aufnehmen könnten!

Das Leben von Panamafolant ist das berühmteste Beispiel von der Befähigung menschlicher Naturkräfte und Naturgesetze durch die vom Menschen geist bewaffnete Wissenschaft geworden; aber es gibt noch mehr imposante Beispiele solcher Art; und das nachfolgende ist bis jetzt noch nicht nach Gebühr gewürdigt worden. — Obwohl der Name Panamafolant in anderer Hinsicht, nämlich in Verbindung mit Arbeiter-Kämpfen, recht viel genannt worden ist.

Der 20. Meilen geht es an schmalen Felsen-Verfahrungen entlang, welche in die Berggründe eingehauen worden.

Aber noch besser macht sich die Reise im Sattel, obwohl dies natürlich nicht jedermanns Sache ist. Hier gibt es vieles schöne und prächtige zu bewundern, was dem Sehenswerten entspricht.

Denn der Reiter auf der Straße kann nicht sein Können zum Vorschein bringen, wenn es ihm paßt, und sich Zeit nehmen, an den wildschönen, schneebedeckten, jahrhundertlang bestehenden Berggipfeln hinauf zu schauen, welche meistens hart am Abhang sich schroff erheben und trotz der profanen geschichtlichen Wälder äußerlich nur wenig von ihrer trüben Schöpfungstags- Ursprünglichkeit verloren haben.

In dem sogenannten Culebra-Durchschnitt von Panama wurden jeden Monat nahezu drei Millionen Kubfuß Erde und Gestein mit Hilfe von Dampfmaschinen, Dampfmaschinen, Lokomotiven und Schienenwegen transportiert. Im Durchschnitt beträgt die Länge der Strecke von Urdorf nach zwei Millionen Kubfuß Kupfererz und Gestein bewahrt, und zwar unter größten Schwierigkeiten.

Da und dort kommt der Reiter unter höchstem Reizen hindurch, welche 150 bis zu 200 Fuß lang sind, und er sieht hoch über sich das Dampfgeschrei der Dampfmaschinen, welche mit einer Geschwindigkeit von 12 bis 15 Meilen pro Stunde dahinfliegen — was eine sehr große Schnelligkeit bei so steilen Anstiegen ist — aber in anderen Augenblicken vermögen aussehende Kurven um die Krümmungen von Bergen machen. Vielfach sieht er gleichzeitig mehrere Jüge zu beiden Seiten eines Abhangs, über welchen hinweg sich oft die Führer Bemerkungen zurufen, die von Galgenhumor klingen.



Waldorf-Viktoria.

Diese Schwierigkeiten liegen teils an der Natur des Erzes selbst, teils aber auch an der viel bedeutenderen Höhe des Geländes.

Denn der höchste Gipfel am Culebra-Durchschnitt erreicht sich nur 500 Fuß über das Niveau des Kanals, — die Dampfmaschinen im Urdorf-Quadrat Gebirge arbeiten auf dreimal so großer Höhe: 1500 Fuß über dem Boden der Schicht, wo das vielfach mehrwürdige der heutigen Bergbau- Schichten Amerikas sich ausbreitet, oder vielmehr sich bürme damit, ein Städtchen von 3500 Einwohnern, welche aber von weitaus jüngeren verschiedenen Nationalitäten gebildet werden. Nebenbei gilt von manchen benachbarten Orten.

Ein solches Dynamit-Spiel gibt es auch jeden Abend. Nur der Donner der größten Fort- oder Schlacht-Kanonen läßt sich damit vergleichen.

Nach einem solchen welterschütternden Augen-Defizier schmeißt das Frühlicht doppelt gut. Dann ging's nach den Bergwerken hinaus und hinan, in einem vierpännigen Frachtwagen als Ehrengeleit des Führerannes, eines alten „Gonny“, der seit von jedem Fuß Boden eine Geschichte oder ein Abenteuer zu erzählen wußte.

Eine der interessantesten Geschichten, an denen wir vorüberkamen, war die „Eiswälder-Geschichte“, über welche 9 Treppelbrücken für Erzjüge in verschiedenen Höhen gehen. Alles dieses Erz erreicht schließlich die Bingham- und Garfield-Bahn, auf welcher es 20 Meilen durch die Gebirge nach dem großen Hüttenwerk zu Garfield gelangt.



Westseite der Bingham-Schicht.

engen Eintrik zwischen zwei Gipfeln, welche sich 2000 bis 3000 Fuß über ihm erheben. Die ganze Höhenlinie von 20 Meilen — zwischen dem Felsgebirge und den Sierras — ist eine der unwirklichsten von Nordamerika. Heute ist Bingham eines der größten Kupfer-Bergbau- Lager der Welt. Aufser Arbeiter bauen auch die Weidenden der Bergbau-Gesellschaft.

Das alles trägt in den Berg hinein und entnimmt ihm alle 24 Stunden 60,000 Tonnen Masse, wovon 20,000 Tonnen verarbeitbares Erz sind. Und beim Stampfen und Einschmelzen erhält man von diesem Erz 200 Unzen Gold, 2000 Unzen Silber und 400,000 Pfund Kupfer, mit einem Gesamtwert von \$75,000. Wohlgeachtet, in 24 Stunden.

Salb 6 Uhr morgens. Schreiber dieses, der über Nacht in Bingham gewinkt, wurde durch eine ununterbrochenen Zug von Eisenbahnen, der von New York bis nach San Francisco reicht, fassen konnte! Abfälle gibt es bei den Aufbereitungen keine; die eisenen Schichten Erde und Gestein, welche über dem eigentlichen Erz liegen, werden einfach nach solchen Orten geschleppt, wo es kleinere Schlachten für die Verlegung neuer Bahngleise auszufüllen gilt. Dies wird dabei zu den baulichen Arbeiten gerechnet. Natürlich, wenn einmal die Wähler diese Wege ganz „aufgefressen“ haben werden, gibt es für die gesamte Herrlichkeit keine Verwendung mehr.

„Nach und nach wird ohne Zweifel der ganze Berg niederkommen und der gegenüber liegende Berg desgleichen, womit es übrigens noch das Weg hat.“

Die Masse, welche aus dem einen Berg entnommen wird, ist in einem Jahr so groß, daß man einen

ununterbrochenen Zug von Eisenbahnen, der von New York bis nach San Francisco reicht, fassen konnte! Abfälle gibt es bei den Aufbereitungen keine; die eisenen Schichten Erde und Gestein, welche über dem eigentlichen Erz liegen, werden einfach nach solchen Orten geschleppt, wo es kleinere Schlachten für die Verlegung neuer Bahngleise auszufüllen gilt. Dies wird dabei zu den baulichen Arbeiten gerechnet. Natürlich, wenn einmal die Wähler diese Wege ganz „aufgefressen“ haben werden, gibt es für die gesamte Herrlichkeit keine Verwendung mehr.

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Noch viele kleine Arbeiter - Siedlungen sind über die Gegend verstreut, hauptsächlich von ausländischen Arbeitern bewohnt, die sich hier selber einen Brette - Schuppen aufzumachen, als in den Häusern der Gesellschaften zu leben. Waldorf-Viktoria, Oreston und Sawville gehören zu den niedrigsten dieser Berg-Siedlungen.“

„Noch viele kleine Arbeiter - Siedlungen sind über die Gegend verstreut, hauptsächlich von ausländischen Arbeitern bewohnt, die sich hier selber einen Brette - Schuppen aufzumachen, als in den Häusern der Gesellschaften zu leben. Waldorf-Viktoria, Oreston und Sawville gehören zu den niedrigsten dieser Berg-Siedlungen.“



Straße zu den Bergwerken.

ununterbrochenen Zug von Eisenbahnen, der von New York bis nach San Francisco reicht, fassen konnte! Abfälle gibt es bei den Aufbereitungen keine; die eisenen Schichten Erde und Gestein, welche über dem eigentlichen Erz liegen, werden einfach nach solchen Orten geschleppt, wo es kleinere Schlachten für die Verlegung neuer Bahngleise auszufüllen gilt. Dies wird dabei zu den baulichen Arbeiten gerechnet. Natürlich, wenn einmal die Wähler diese Wege ganz „aufgefressen“ haben werden, gibt es für die gesamte Herrlichkeit keine Verwendung mehr.

ununterbrochenen Zug von Eisenbahnen, der von New York bis nach San Francisco reicht, fassen konnte! Abfälle gibt es bei den Aufbereitungen keine; die eisenen Schichten Erde und Gestein, welche über dem eigentlichen Erz liegen, werden einfach nach solchen Orten geschleppt, wo es kleinere Schlachten für die Verlegung neuer Bahngleise auszufüllen gilt. Dies wird dabei zu den baulichen Arbeiten gerechnet. Natürlich, wenn einmal die Wähler diese Wege ganz „aufgefressen“ haben werden, gibt es für die gesamte Herrlichkeit keine Verwendung mehr.

ununterbrochenen Zug von Eisenbahnen, der von New York bis nach San Francisco reicht, fassen konnte! Abfälle gibt es bei den Aufbereitungen keine; die eisenen Schichten Erde und Gestein, welche über dem eigentlichen Erz liegen, werden einfach nach solchen Orten geschleppt, wo es kleinere Schlachten für die Verlegung neuer Bahngleise auszufüllen gilt. Dies wird dabei zu den baulichen Arbeiten gerechnet. Natürlich, wenn einmal die Wähler diese Wege ganz „aufgefressen“ haben werden, gibt es für die gesamte Herrlichkeit keine Verwendung mehr.

ununterbrochenen Zug von Eisenbahnen, der von New York bis nach San Francisco reicht, fassen konnte! Abfälle gibt es bei den Aufbereitungen keine; die eisenen Schichten Erde und Gestein, welche über dem eigentlichen Erz liegen, werden einfach nach solchen Orten geschleppt, wo es kleinere Schlachten für die Verlegung neuer Bahngleise auszufüllen gilt. Dies wird dabei zu den baulichen Arbeiten gerechnet. Natürlich, wenn einmal die Wähler diese Wege ganz „aufgefressen“ haben werden, gibt es für die gesamte Herrlichkeit keine Verwendung mehr.

ununterbrochenen Zug von Eisenbahnen, der von New York bis nach San Francisco reicht, fassen konnte! Abfälle gibt es bei den Aufbereitungen keine; die eisenen Schichten Erde und Gestein, welche über dem eigentlichen Erz liegen, werden einfach nach solchen Orten geschleppt, wo es kleinere Schlachten für die Verlegung neuer Bahngleise auszufüllen gilt. Dies wird dabei zu den baulichen Arbeiten gerechnet. Natürlich, wenn einmal die Wähler diese Wege ganz „aufgefressen“ haben werden, gibt es für die gesamte Herrlichkeit keine Verwendung mehr.

ununterbrochenen Zug von Eisenbahnen, der von New York bis nach San Francisco reicht, fassen konnte! Abfälle gibt es bei den Aufbereitungen keine; die eisenen Schichten Erde und Gestein, welche über dem eigentlichen Erz liegen, werden einfach nach solchen Orten geschleppt, wo es kleinere Schlachten für die Verlegung neuer Bahngleise auszufüllen gilt. Dies wird dabei zu den baulichen Arbeiten gerechnet. Natürlich, wenn einmal die Wähler diese Wege ganz „aufgefressen“ haben werden, gibt es für die gesamte Herrlichkeit keine Verwendung mehr.

ununterbrochenen Zug von Eisenbahnen, der von New York bis nach San Francisco reicht, fassen konnte! Abfälle gibt es bei den Aufbereitungen keine; die eisenen Schichten Erde und Gestein, welche über dem eigentlichen Erz liegen, werden einfach nach solchen Orten geschleppt, wo es kleinere Schlachten für die Verlegung neuer Bahngleise auszufüllen gilt. Dies wird dabei zu den baulichen Arbeiten gerechnet. Natürlich, wenn einmal die Wähler diese Wege ganz „aufgefressen“ haben werden, gibt es für die gesamte Herrlichkeit keine Verwendung mehr.

ununterbrochenen Zug von Eisenbahnen, der von New York bis nach San Francisco reicht, fassen konnte! Abfälle gibt es bei den Aufbereitungen keine; die eisenen Schichten Erde und Gestein, welche über dem eigentlichen Erz liegen, werden einfach nach solchen Orten geschleppt, wo es kleinere Schlachten für die Verlegung neuer Bahngleise auszufüllen gilt. Dies wird dabei zu den baulichen Arbeiten gerechnet. Natürlich, wenn einmal die Wähler diese Wege ganz „aufgefressen“ haben werden, gibt es für die gesamte Herrlichkeit keine Verwendung mehr.

## Schwarzwälder Bauernhaus.

Von J. Hoffmann. (Aufhänger auf'm Schwarzwald.)

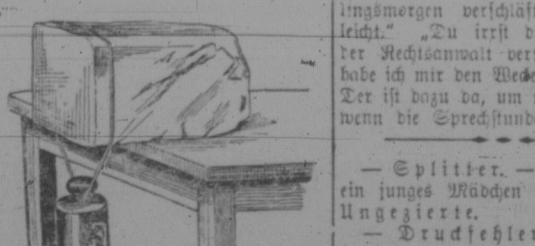


„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

## Ein Eis-Experiment.

Bekanntlich sind die großen Eismassen der Gletscher in den Gebirgen in steter Veränderung begriffen, und so stark das Eis auch ist, es paßt sich den Bergformationen und den Mulden der Täler an. Merkwürdigerweise aber zerbricht es bei diesem Fortwärtren über Gründe und Schotter nicht, sondern bildet stets eine zusammenhängende, feste Masse. Die Erklärung für diesen wunderbaren Vorgang gibt eine Relation oder das Wiedererzählen. Eis schmilzt wie wir wissen, unter gewöhnlichen Verhältnissen erst bei 32 Grad Fahrenheit, wird aber ein Grad auf das Eis ausgeübt, so schmilzt es auch bei größerer Hitze. Die nachfolgenden Eisflächen der Gletscher drücken nun die tiefer liegenden Partien, diese schmelzen also durch den Druck, trotzdem das Thermometer unter dem Gefrierpunkt steht, hellenweise ab. Vom Druck befreit, wird dann das zuvor erzeugte Schmelzwasser bei der herrschenden Kälte sofort wieder zu Eis. So zerfällt ein andauernder Wechsel zwischen Schmelzen und Wiedererzählen der Eisflächen gemittelmäßig geschwindigkeit, den Bodenformationen anpaßt.



„Das in der Abbildung veranschaulichte einfache Eis-Experiment lag uns nicht die Probe auf die beschriebenen Vorgänge des Schmelzens und der Regeneration machen. Der Eisblock ist darauf auf den Tisch gelegt, daß ein Stücken über den Rand herabhängt. Hier ist ein Draht über den Block gelegt, den ein angehängtes Gewicht belastet. Das Eis kühlt eine Temperatur weit unter 32 Grad Fahrenheit, tropfenfamillig ist fort, wo der Draht auf den Block drückt.“

### Importierte Waren aus Österreich-Ungarn

Regina, Sas., 1. Platz 100  
Regina, Sas., 1. Platz 100  
Regina, Sas., 1. Platz 100

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-Ausgrabungen bringen. Die Masse ist da.“

„Was ist das Panama?“ verlegt ein junger Ingenieur, als ich meine Bemerkung darüber aussprach, daß hier die ausgegrabene Masse auf 70 Prozent derjenigen vom großen Panamafolant kommt. Er der tausendmal würde der Oberflächeneingriff die Menge dazu stellen, so könnten wir es ebenso gut auf 150 Prozent der Panamafolant-A



SANCL'S Antidiabetes.

Ein neues Heilmittel für DIABETES. Einzig in seiner Wirkung! Sein Zuckerkonstante sollte verschoben...

Sanol Mfg. Co. Ltd., Winnipeg, Man.

Ein Wundermittel für...

Ein Wundermittel für... (Text describing a medical product)

Ein Wundermittel für... (Text describing a medical product)

Ein Wundermittel für... (Text describing a medical product)

Ein Wundermittel für... (Text describing a medical product)

Ein Wundermittel für... (Text describing a medical product)

Ein Wundermittel für... (Text describing a medical product)

Ein Wundermittel für... (Text describing a medical product)

Ein Wundermittel für... (Text describing a medical product)

Ein Wundermittel für... (Text describing a medical product)

Wenn es gar nicht möglich ist, wie sehr die ganze Menschheit schon Schaden erlitten hat...

Um eine soziale Gleichstellung von Mann und Frau zu erreichen, hat Hippel als erster einen Weg vorgeschlagen...

Die Kunst, sich anzupassen. Es ist richtig: Zu keiner Zeit ist so schnell gelebt worden wie jetzt...

Geschmackschwandlungen. Es ist richtig: Zu keiner Zeit ist so schnell gelebt worden wie jetzt...

Geschmackschwandlungen. Es ist richtig: Zu keiner Zeit ist so schnell gelebt worden wie jetzt...

Geschmackschwandlungen. Es ist richtig: Zu keiner Zeit ist so schnell gelebt worden wie jetzt...

Geschmackschwandlungen. Es ist richtig: Zu keiner Zeit ist so schnell gelebt worden wie jetzt...

Geschmackschwandlungen. Es ist richtig: Zu keiner Zeit ist so schnell gelebt worden wie jetzt...

Geschmackschwandlungen. Es ist richtig: Zu keiner Zeit ist so schnell gelebt worden wie jetzt...

Geschmackschwandlungen. Es ist richtig: Zu keiner Zeit ist so schnell gelebt worden wie jetzt...

Sang im Triumph nach einem gewissen Zeitraum zurückzukehren. Es mag also nicht sein, daß auf das Alter zu verfallen, nur die gute alte Zeit zu leben...

Die Kunst, sich anzupassen. Es ist richtig: Zu keiner Zeit ist so schnell gelebt worden wie jetzt...

Die Kunst, sich anzupassen. Es ist richtig: Zu keiner Zeit ist so schnell gelebt worden wie jetzt...

Die Kunst, sich anzupassen. Es ist richtig: Zu keiner Zeit ist so schnell gelebt worden wie jetzt...

Die Kunst, sich anzupassen. Es ist richtig: Zu keiner Zeit ist so schnell gelebt worden wie jetzt...

Die Kunst, sich anzupassen. Es ist richtig: Zu keiner Zeit ist so schnell gelebt worden wie jetzt...

Die Kunst, sich anzupassen. Es ist richtig: Zu keiner Zeit ist so schnell gelebt worden wie jetzt...

Die Kunst, sich anzupassen. Es ist richtig: Zu keiner Zeit ist so schnell gelebt worden wie jetzt...

Die Kunst, sich anzupassen. Es ist richtig: Zu keiner Zeit ist so schnell gelebt worden wie jetzt...

Die Kunst, sich anzupassen. Es ist richtig: Zu keiner Zeit ist so schnell gelebt worden wie jetzt...

Widerstand. Wenn in Rom, tue wie die Römer; aber wenn im Westen, tue wie die Majorität dafelbst und trinke nur...

Widerstand. Wenn in Rom, tue wie die Römer; aber wenn im Westen, tue wie die Majorität dafelbst und trinke nur...

Widerstand. Wenn in Rom, tue wie die Römer; aber wenn im Westen, tue wie die Majorität dafelbst und trinke nur...

Widerstand. Wenn in Rom, tue wie die Römer; aber wenn im Westen, tue wie die Majorität dafelbst und trinke nur...

Widerstand. Wenn in Rom, tue wie die Römer; aber wenn im Westen, tue wie die Majorität dafelbst und trinke nur...

Widerstand. Wenn in Rom, tue wie die Römer; aber wenn im Westen, tue wie die Majorität dafelbst und trinke nur...

Widerstand. Wenn in Rom, tue wie die Römer; aber wenn im Westen, tue wie die Majorität dafelbst und trinke nur...

Widerstand. Wenn in Rom, tue wie die Römer; aber wenn im Westen, tue wie die Majorität dafelbst und trinke nur...

Widerstand. Wenn in Rom, tue wie die Römer; aber wenn im Westen, tue wie die Majorität dafelbst und trinke nur...

Widerstand. Wenn in Rom, tue wie die Römer; aber wenn im Westen, tue wie die Majorität dafelbst und trinke nur...



Widerstand. Wenn in Rom, tue wie die Römer; aber wenn im Westen, tue wie die Majorität dafelbst und trinke nur...

Widerstand. Wenn in Rom, tue wie die Römer; aber wenn im Westen, tue wie die Majorität dafelbst und trinke nur...

Widerstand. Wenn in Rom, tue wie die Römer; aber wenn im Westen, tue wie die Majorität dafelbst und trinke nur...

Widerstand. Wenn in Rom, tue wie die Römer; aber wenn im Westen, tue wie die Majorität dafelbst und trinke nur...

Widerstand. Wenn in Rom, tue wie die Römer; aber wenn im Westen, tue wie die Majorität dafelbst und trinke nur...

Widerstand. Wenn in Rom, tue wie die Römer; aber wenn im Westen, tue wie die Majorität dafelbst und trinke nur...

Widerstand. Wenn in Rom, tue wie die Römer; aber wenn im Westen, tue wie die Majorität dafelbst und trinke nur...

Widerstand. Wenn in Rom, tue wie die Römer; aber wenn im Westen, tue wie die Majorität dafelbst und trinke nur...

Widerstand. Wenn in Rom, tue wie die Römer; aber wenn im Westen, tue wie die Majorität dafelbst und trinke nur...

Widerstand. Wenn in Rom, tue wie die Römer; aber wenn im Westen, tue wie die Majorität dafelbst und trinke nur...

Blue Ribbon Tea advertisement with logo and text: Wenn in Rom, tue wie die Römer; aber wenn im Westen, tue wie die Majorität dafelbst und trinke nur...

Leboldus & Huck, Vibank, Sask. advertisement for farm machinery: Farmgerätschaften aller Art.

C. E. EYMANN Grayson, Saskatchewan, Canada advertisement for real estate and insurance.

Advertisement for 'Die deutsche Kolonie ELBERTA' in Baldwin County, Alabama.

Advertisement for 'Die deutsche Kolonie ELBERTA' in Baldwin County, Alabama.

Advertisement for 'Die deutsche Kolonie ELBERTA' in Baldwin County, Alabama.

Advertisement for 'Die deutsche Kolonie ELBERTA' in Baldwin County, Alabama.

Advertisement for 'Die deutsche Kolonie ELBERTA' in Baldwin County, Alabama.

Advertisement for 'Die deutsche Kolonie ELBERTA' in Baldwin County, Alabama.

Advertisement for 'Die deutsche Kolonie ELBERTA' in Baldwin County, Alabama.

Gesundheits-Bulletin

August und September sind die zwei schlimmsten Monate im Jahr für Typhusfieber. Während dieser Monate sollte ein Jeder besonders gegen diese gefährliche und verhängnisvolle Krankheit auf der Hut sein.

Abfälle sind Dünge. Fast keine Abfälle und Dünge unbedeckt herumliegen. Abfälle sind sonstiger Müll sind günstige Brutplätze für die Egel.

Moskito. Sorgt dafür, daß eure Moskitos in gutem Zustande sind und daß sie in euren Zimmern hinfertigen können.

Fliegengitter. Versteht Türen und Fenster eures Hauses mit Fliegengittern, jedoch kein Gitternieren und Fenster tragen viel dazu bei, daß ihr von Typhusfieber verschont bleibt.

Typhusfieber. Wenn ihr einen Fall von Typhusfieber wisst oder Verdacht schöpft, daß irgendwer Typhus erkrankt ist, und keine sichere Vorkehrungsmaßregeln angewandt werden, so benachrichtigt sofort das Gesundheits-Department in der Stadthalle oder telephoniert 3617.

Durchfall bei Kindern. Admet während dieser Jahreszeit auf den Durchfall der Kinder. Die Zeit ist die Zeit, wenn Hunderte von Kindern an dieser Erkrankung erkranken.

Das Ideal. Die jungen, von einem glühenden Reformgeist erfüllten Männer waren gekommen und waren wieder einmal einmündig der Ueberrugung, daß es in der Welt immer schlechter wird und daß sie von Grund auf reformiert werden müßten.

Bekanntmachung.

Übernahme von... (Legal notice regarding business or property)

Bekanntmachung.

Übernahme von... (Legal notice regarding business or property)

Bekanntmachung.

Übernahme von... (Legal notice regarding business or property)

Bekanntmachung.

Übernahme von... (Legal notice regarding business or property)

Bekanntmachung.

Übernahme von... (Legal notice regarding business or property)

Bekanntmachung.

Übernahme von... (Legal notice regarding business or property)



### Erste Kundmachung

In Oesterreich-Ungarn wurde von Seiner Majestät eine teilweise Mobilisierung angeordnet. Diejenigen Dienstpflichtigen, welche aus diesem Anlasse einzurücken haben, werden hiervon durch Einberufungskarten verständigt. Den Einberufenen werden die Reisekosten vergütet. Zur Erlangung des Reisekostenbeitrages haben sich jene Einberufenen, welche nicht über die erforderlichen Reisedokumente verfügen, unter Vorweis der Einberufungskarte bei der nächstgelegenen k. u. k. Vertretungsbehörde zu melden. Den übrigen Einberufenen werden die Reisekosten nach den bestehenden Vergütungssätzen nachträglich ausbezahlt.

Seine Majestät erließ eine Amnestie für sofort eingerückte Stellungspflichtige und Deserteure. Die gleiche Amnestie gilt für nicht eingerückte, jedoch sofort eingerückte Stellungspflichtige und Deserteure.

Winnipeg, 26. Juli 1914. K. u. k. österreichisch-ung. Konsulat  
Der k. u. k. Konsul: **Eufes m. p.**

### Zweite Kundmachung

In Oesterreich-Ungarn wurde von Seiner Majestät die Allgemeine Mobilisierung angeordnet. Es haben daher sofort in ihre Ausrüstungsstation einzurücken: Alle Heeres-, Kriegsmarine- und Landwehrpflichtigen; alle laut ihrer Widmungskarte zur Einrückung verpflichteten Landsturmgagisten und Landsturmänner; alle übrigen mit Landsturmpassen bestellten 37-jährigen und jüngeren Landsturmpflichtigen des Mannschaffsstandes, welche laut ihres Landsturmpasses zur Einrückung verpflichtet sind. Alle sonstigen landsturmpflichtigen Personen haben sich sofort mit genauer Angabe ihrer Adresse bei der k. u. k. Vertretungsbehörde mündlich oder schriftlich zu melden, von welcher sie bezüglich ihrer Einrückung die weiteren Weisungen erhalten. Den Einrückungspflichtigen werden die Reisekosten vergütet. Zur Erlangung des Reisekostenbeitrages haben sich jene Einrückungspflichtigen, welche nicht über die erforderlichen Reisedokumente verfügen, bei der nächstgelegenen k. u. k. Vertretungsbehörde zu melden. Den übrigen Einrückungspflichtigen werden die Reisekosten nach den bestehenden Vergütungssätzen nachträglich ausbezahlt.

Seine Majestät erließ eine Amnestie für sofort eingerückte Stellungspflichtige und Deserteure.

Winnipeg, 1. August 1914. K. u. k. österreichisch-ung. Konsulat  
Der k. u. k. Konsul: **Eufes m. p.**

### Witteilungen

Winnipeg, 2. Juli, 22. Juli. Seit einiger Zeit macht sich in „Courier“ ein Herr starker dreist. So weit er bisher seine eigenen Angelegenheiten vermerkt hat, tut mir das immer der schöne Platz leid, den seine Schreibereien verschlingen. Jetzt hat er aber den Feindeshaß des Herrn Viktor Jochsen hingeworfen, und jagt allmählich auf der „Wissenschaftlich und tiefergründig“ keine Ereignisse nachzuweisen. Herr Jochsen, da muß ich drüber lachen. Ihre persönlichen gehässigen Äußerungen des Herrn Viktor Jochsen sind ja nicht wert beachtet zu werden. Aber wenn Sie ihn fragen: „Wer hat Ihnen etwas getan Herr Jochsen?“ so finde ich das eine wunderbare Anfrage seitens eines Mannes und Vorders, der eben das hohe Bild der Sozialdemokratie geliebt hat. Sie nennen es täglich eine wackelnde Kritik. Nun, über Ansichten kann man nicht streiten. Meinem eigenen Sinne die sich von der Majestät erhebt, ist noch lange was vorzuziehen, auch von Jochsen, hätte das es zur Zeit Canada ist.

Sie sprechen vom „Courier“-Programm. Nun, dann werden Sie wissen, daß die Sozialdemokratie nach drei Seiten hin arbeitet und erstreckt: 1. in religiöser Hinsicht den Christismus; 2. in sozialer Hinsicht den Kommunismus; 3. in politischer Hinsicht die Republik.

Die Punkte eins und drei dürften jeden Geistlichen irritieren, keine Glaubensgenossen und schließlich Jochsen vor der Sozialdemokratie zu warnen.

Jeder hat das Recht seine Lage verbessern zu wollen. Alles was sittlich gut am Sozialismus ist, Verbesserung und Veredelung des äußeren und inneren Menschen bekämpft ja auch niemand. Menschen, die ihr Geschlecht zu einem Zustand herabzuziehen

erstmal äußerlicher Glückseligkeit den fähig wollen, hat es kein Ansehen der Welt gegeben. Gelingen ist es jedoch keinem. Der der unendlichen Verschiedenheit der menschlichen Charaktere sei nur es auch nicht. Das wissen auch die Führer der Sozialdemokratie genau. Aber die sozialistischen Bemerkungen sind ja das das „Licht“ der Welt. Sie wissen genau, daß ihre utopischen Probleme nicht verwirklicht werden können, aber sie wollen verdrängen. Nehmt den Leuten ein Wort, untergräbt die Religion, dann ist ein Hauptzweck des Staats gescheitert, dann könnt ihr mit keinem anderen Zweck zurechtkommen.

Herr Jochsen, wir leben hier in Canada, in einer Monarchie, und ich glaube nicht, daß viele zur Teilung ihres Vermögens bereit sind und eine gewalttätige Umwälzung wünschen. Die so Parte des Unkrautes haben sie wohlwollend kritisiert, das ist Ihre Sache, aber überlassen Sie es anderen Leuten anders zu tun und zu denken und kämpfen Sie nicht in ungewohnter Weise Ihre Gegner an. Was sollen Redereien wie: „Preprietären oder dergl.“ Was denken Sie eigentlich von Jochsen literarischen Erzeugnissen? „Zuerst und Alben“ war gar nicht über kritisiert.

Gras so, Herr Rev. Jochsen, Müller, Herr.

Dunelm, Sask., 3. Juli. — Es ist warm und trocken, das letzte Getreide ist noch ausgebrannt auch auf der Sommerbrache. Heute ist es 102 Grad warm. Das Getreide hat sich noch wunderbar erhalten, aber die dreifache Ausbeute, so daß man wohl eine totale Misere erwarten kann. Kein Futter und auch kein Brot gibt es in dieser sonnigen Swift-Current-Region. Es ist uns ankommen, weil wir es gewohnt sind, reiche Ernten zu haben. In diesem Jahre sind die Weizen mit Futter ist es am schlimmsten, die Prairie ist ganz trocken, das wenige Getreide ist nicht fruchtbar, weil es meistens

**Bindergarn**  
**Bindergarn**  
**Bindergarn**

Wir verkaufen ihn ehrlich und garantieren Euch ehrliche Preisermittlung. Sehr unteuer.

**Neuen importierten Binder**  
Besser als je zuvor. Wir verkaufen auch den **Stewart Garben-Lader**  
Kommt und seht Euch selber an, ehe Ihr irgendwo anders kauft.

**W.J.M. Wright, Regina, Sask.**  
— 1725 Halifax Straße —

altes vom letzten Jahre ist. Und die Leute sind alle so tief in Schulden, die meisten haben ihr Land schon verpfändet, wovon sollen die armen Leute die Steuern zahlen oder die Steuern. Wir hatten letzte Nacht ein Orkan mit ein klein wenig Regen. Die Gewitter plagen jetzt leicht an, denn südlich brennt die Prairiedente noch und da verbrennt das Getreide, was die Leute noch säen wollten. John Stiefen kam von Swift Current heute früh an, wo sein lieber Schwager Johann A. Peters ihn gelassen hat. Auch ist der Vorsteher Johann Kessel von Regina, Man., hier, ebenso der Doktor Jacob Eins von Neleport, Man. Der verbrühte Peter Peters liegt noch im Hospital in Swift Current, sonst ist noch alles wohl in der rechten Ordnung.

— Die Kette. —  
Gast: Bei Jochen in das Teinzel abgeschafft worden, wie in der Zeitung steht — sehen Sie, gleich haben Sie auch mehr zu tun!  
Wirt (traurig): Ja, ja; früher hatte ich Kellner und keine Gäste — jetzt habe ich Gäste und keine Kellner!

— Vertehrte Welt. —  
Herr (zur Dame, die einen Winter mit erwachsenen Kindern geleitet): Wie haben Sie sich denn mit Ihrer Tochter?  
„Sopeit ganz gut! Aber sie ist älter wie ich, und da möchte sie sich gerne immer etwas... bemutten!“



### Kriegskarte von Europa

Unsere Leser sollten sich diese Karte aufheben, im Falle daß ein allgemeiner europäischer Krieg entbrennt

Gerichtsweise verlautet, daß England den Krieg erklärt habe.  
Ein „Zeppelin“ soll bei Toul von einem französischen Aeronauten zerstört worden sein.  
Ein anderes Gericht besagt, daß die Russen bei Erdkühnen ein deutsches Postamt zerstört. Frankreich steht unter Kriegsrecht.  
Canada bietet Großbritannien 20,000 Mann an.

